



*... wir
bewegen
die Region!*

JAHRESBERICHTE 2013

KSV BAUNATAL E.V.



Delegiertenversammlung des KSV BAUNATAL E. V.

Gemäß § 10 der Vereinssatzung laden wir zur Delegiertenversammlung ein, die am Mittwoch, den 04. Juni 2014 um 19.00 Uhr in der Stadthalle Baunatal stattfindet.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl des Wahlausschusses
6. Bericht Präsidentin
7. Bericht Finanzausschuss
8. Bericht Revisoren
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung des Präsidiums
11. Grußworte der Gäste
12. Ehrungen
13. Satzungsänderung
14. Neuwahlen Präsidium, Ältestenrat, Revisoren
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich bis spätestens 26. Mai 2014 über die Geschäftsstelle an das Präsidium eingereicht werden.

KSV BAUNATAL E. V.
- Präsidium -

Protokoll

Protokoll der Delegiertenversammlung des KSV Baunatal e. V. am 05. Juni 2013 in der Stadthalle Baunatal, Baunatal-Altenbauna

Beginn: 19.00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
von insgesamt 243 Delegierten sind 166 Delegierte anwesend

Die Präsidentin des KSV Baunatal, Frau Ursula Harms, eröffnet die Delegiertenversammlung.

TOP 1 – Begrüßung

Frau Harms begrüßt die Delegierten und Gäste, besonders begrüßt sie den Bürgermeister Herrn Manfred Schaub, Stadtverordnetenvorsteher Herrn Peter Lutze und die Vertreter der Fraktionen. Des Weiteren begrüßt Frau Harms herzlich die Mitglieder des Ältestenrats, Herrn Michael von Bredow, Kasseler Sparkasse, als Mitglied des Beirates, sowie als Vertreter der Presse Frau Ingrid Jünemann von der HNA. Weiterhin begrüßt sie Frau Carmen Weimann, Fachbereich Sport, Kultur, Jugend und Senioren der Stadt Baunatal, sowie Herrn Roland Tölle, Vorsitzender des Sportkreises Kassel und den ehemaligen Präsidenten, Herrn Hartmut Schäfer.

TOP 2 – Totenehrung

Die Anwesenden gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

TOP 3 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Frau Harms stellt fest, dass die Einladung zur Delegiertenversammlung nach § 10 der Vereinssatzung ordnungsgemäß, unter Bekanntgabe der Tagesordnung in den Baunataler Nachrichten, erfolgte. Des Weiteren wurden alle Delegierten schriftlich mit Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen. Jedem Delegierten wurde das Jahresberichtsheft zugesandt. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung ist somit gegeben.

TOP 4 – Genehmigung der Tagesordnung

Danach gibt Präsidentin Frau Harms die Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Grußwort der Gäste
6. Bericht der Präsidentin
7. Finanzbericht
8. Bericht der Revisoren
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung des Präsidiums
11. Ehrungen
12. Abschlussbericht Erweiterungsbau KSV Sportwelt

Protokoll

13. Anträge
14. Verschiedenes

Das Präsidium stellt den Antrag, den TOP 11 (Ehrungen) als TOP 6 vorzuziehen und als TOP 12 die Wahl von vier Kassenprüfern mit aufzunehmen. Weitere Änderungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht. Die geänderte Tagesordnung wird von den 166 anwesenden Delegierten einstimmig genehmigt.

TOP 5 – Grußwort der Gäste

Herr Bürgermeister Manfred Schaub spricht auch stellvertretend für Herrn Lutze sowie die Vertreter der Fraktionen. Er berichtet vom Stadtmarketing mit dem neuen Slogan „Baunatal bewegt“, bei dem das stärkste Standbein Baunatals als Sportstadt hervorgehoben wird. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit von Stadt und Verein, auch bei der Durchführung von Veranstaltung wie z. B. „100 Jahre Sportabzeichen“ auf dem Marktplatz, bei denen das Image der Stadt gefördert wird.

Herr Schaub weist darauf hin, dass die Stadt Baunatal ständig bestrebt ist, alle ihre sportlichen Einrichtungen auf dem neuesten Stand zu halten und somit für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Als nächste Maßnahmen sind die Sanierung der Kulturhalle, der Sporthalle Hertingshausen, der MRH und des Parkstadions geplant. Weiterhin berichtet er von Investitionen in Bildung und der Modernisierung des Stadtkerns.

Der Vorsitzende des Sportkreises Kassel, Herr Roland Tölle, spricht seinen Dank an das Präsidium und alle Funktionsträger aus. Der KSV Baunatal sei als mitgliederstärkster Verein der 494 Vereine des Sportkreises das Flaggschiff des Sports in Nordhessen. Das Sportprogramm und der Bau eigener Sportstätten sind herausragend. Er bedankt sich für die Beteiligung beim „Festival des Sports“ im Rahmen des Hessentags. Herr Tölle überreicht der Fußball-Abteilung einen Gutschein über 50 l Bier.

TOP 6 – Ehrungen

Timo Gerhold nimmt folgende Ehrung vor:

Asmuth Schaub Verdienstnadel in Gold mit Eichenlaub

Die Abteilung Ambulanter Koronarsport wird mit dem Heinrich-Käse-Preis ausgezeichnet. Bei der Wahl zur Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2012 wurden folgende Platzierungen erreicht und entsprechend geehrt:

Sportlerin des Jahres: 1. Katharina Koltschenko – Tennis, 2. Nelli Reil – Kegeln, 3. Regina Machner – Leichtathletik.

Sportler des Jahres: 1. Simon Sareika – Triathlon, 2. Paul Bösl – Badminton, 3. Hilmar Schneider – Radsport outdoor.

Mannschaft des Jahres: 1. Männl. Jugend A Handball, 2. Bundesligamannschaft Inline-Hockey, 3. Breiten-sportteam Radsport outdoor, 4. Milky Ways Cheerleading.

TOP 7 – Bericht der Präsidentin

Präsidentin Frau Ursula Harms gibt einen ausführlichen Bericht über die Vereinsarbeit des letzten Jahres. Weiterhin gab es im letzten Jahr wieder eine Vielzahl von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Der Bericht der Präsidentin ist im beiliegenden Jahresberichtsheft 2012 zu ersehen.

Protokoll

TOP 8 – Finanzbericht

Vizepräsident Hans-Günter Jakob gibt einen Überblick über die Ertrags- und Vermögenslage des Vereins. Ein Kassenbericht über die Einnahmen und Ausgaben aller Abteilungen und des Hauptvereins für das Wirtschaftsjahr 2012 ist im Jahresberichtsheft 2012 veröffentlicht. Die Gesamteinnahmen betragen rund 3,17 Mio. €, die Ausgaben beliefen sich auf rund 3,14 Mio. €, es wurde somit ein leichter Überschuss erwirtschaftet.

Das Ergebnis der Kostenstellenrechnung des Hauptvereins weist insgesamt ein Plus von rund 20.000,- € auf. Die Ergebnisse des Fitnessbereiches plus € 100.000,00, sowie des Kursbereiches plus € 51.000,00 weisen eine positive Bilanz auf, das Bistro mit -37.000,00 eine negative. Es wurden für Baukosten Darlehen in Höhe von 990.542,00 € abgerufen.

TOP 9 – Bericht der Revisoren

Susanne Glöckner-Heerdt gibt den Bericht für die Revisoren ab. Sie erklärt, dass die vorzunehmende Prüfung nach § 17 der Vereinssatzung von den Mitgliedern der Prüfungskommission durchgeführt wurde. Es wurden die einzelnen Abteilungskassen und die Hauptkasse geprüft. Bei allen Kassen stimmen die Belege mit den Aufzeichnungen überein.

TOP 10 – Aussprache zu den Berichten

Peter Dittmar spricht seinen Dank an das Präsidium für die geleistete Arbeit aus, insbesondere im Rahmen des Neubaus. Er gratuliert der Abteilung Fußball zum Aufstieg in die Regionalliga. Herr Dittmar kritisiert die schlechte Beteiligung der Abteilungsleiter an den Gesamtvorstandssitzungen, letzters waren nur 66% der Abteilungen vertreten.

TOP 11 – Entlastung des Präsidiums

Susanne Glöckner-Heerdt stellt den Antrag an die Versammlung, das Präsidium zu entlasten. Von 243 stimmberechtigten Delegierten sind 166 anwesend.

Alle 166 anwesenden Delegierten erteilen dem Präsidium Entlastung.

TOP 12 – Wahl der Kassenprüfer

Revisoren werden nach § 17 der Satzung auf drei Jahre gewählt. Es scheiden turnusgemäß aus:

Susanne Glöckner-Heerdt, Doris Dietz, Stefan Diegler und Gerhard Reinhard.

Es werden zur Wiederwahl vorgeschlagen:

Susanne Glöckner-Heerdt, Doris Dietz, Stefan Diegler und Gerhard Reinhard.

Frau Harms beantragt, dass die Revisoren in offener Wahl gewählt werden können.

Alle 166 stimmberechtigten Delegierten beschließen die offene Wahl.

Frau Harms stellt den Antrag, die vorgenannten Personen en bloc wählen zu lassen.

Alle 166 stimmberechtigten Delegierten beschließen eine Wahl en bloc.

Susanne Glöckner-Heerdt, Doris Dietz, Stefan Diegler und Gerhard Reinhard werden mit 166 Stimmen ohne Gegenstimme als Revisoren gewählt.

Protokoll

TOP 13 – Abschlussbericht Erweiterungsbau KSV Sportwelt

Vizepräsident Timo Gerhold berichtet über die Entwicklung der KSV Sportwelt. In der Abteilung Fitness konnten die Mitgliedszahlen ein Jahr nach Eröffnung um 110% gesteigert werden, sie beträgt mit Stand 01.06.2013 1.117 Mitglieder; die Prognose bei der Planung ging von 630 Mitgliedern nach einem Jahr aus. Das Angebot an Kursen wurde um 105% gesteigert; 2010 wurden 35 Kurse angeboten, im 1. Halbjahr 2013 waren es 72.

TOP 14 – Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 15 – Verschiedenes

Vizepräsident Timo Gerhold berichtet über die in 2014 geplante Satzungsänderung, um die Zukunftsfähigkeit des Vereins sicherzustellen. Einzelheiten sollen in der Gesamtvorstandssitzung im November bekanntgegeben werden.

Herr Gerhold dankt den Datenschutzbeauftragten Anja Richter und Peter Jungermann für ihr Engagement bei der Umsetzung des Kindeswohls. Von 183 gemeldeten Übungsleitern haben 143 das geforderte Polizeiliche Führungszeugnis und den Verhaltenskodex vorgelegt. Yvonne Schumacher konnte als Kinderschutzbeauftragte gewonnen werden, sie steht bei Problemen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

2013 werden zwei Vereinsreisen angeboten:

31.08. – 07.09.2013 Südtirol/Obervinschgau Matschertal

03.10. – 11.10.2013 Sylt Jugendseeheim

Herr Gerhold gibt noch folgende Termine für das Jahr 2013 bekannt:

07.06.2013 Internationales Sport- und Spielfest, Marktplatz

19.+26.06.2013 Turnier für Hobbykegler

29.06.2013 10. Boule-Bärchen Turnier

24.08.2013 Jugendfahrt in den Serengeti-Park

07.09.2013 Baunatal rennt!, Parkstadion

08.09.2013 City Duathlon, Parkstadion

17.09.2013 Hessische Gesundheitsspiele

28./29.09.2013 Goldenes Kleeblatt der Stadt Baunatal, Sportbad

01.-06.10.2013 Internationales Sportakrobatikmeeting, Rundsporthalle

01./02.11.2013 Nationales Hockeyturnier, Max-Riegel-Halle

01./02.11.2013 Adrenalin, Rundsporthalle

Aus der Versammlung gibt es keine weiteren Fragen oder Anregungen. Frau Harms bedankt sich bei HNA-Redakteurin Frau Ingrid Jünemann für die langjährige faire Berichterstattung. Frau Jünemann verabschiedet sich in den Ruhestand.

Präsidentin Ursula Harms schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Ursula Harms
Präsidentin

Annette Rothenburger
Protokollführerin

E H R E N B L A T T

**Wir gedenken in
stiller Ehrfurcht
der Sportlerinnen und Sportler
unseres Vereins,
die im letzten Jahr
für immer von uns
gegangen sind.**

EHRE IHREM ANDENKEN

KSV BAUNATAL E. V.

Präsidium

Im milden Frühling 2014, dem Zeitpunkt der Niederschrift dieses Jahresberichtes, zieht es viele Sportlerinnen und Sportler ungewöhnlich früh aus den Hallen wieder ins Freie. So herrscht gerade im Parkstadion zurzeit schon ein recht munteres Treiben und es scheint, als erlebe auch das Oval in diesem Jahr eine besonders üppige Blüte. Vor allem die Triathleten, Marathonis und Leichtathleten drehen dort manchen Tages in beeindruckender Zahl ihre Runden, und mittendrin tummelt sich – zu unserer großen Freude – seit 2013 auch wieder eine vielköpfige Schar von Nachwuchsleichtathleten im Alter von fünf bis zehn Jahren. Neben der steigenden Mitgliederzahl lassen auch die sportlichen Erfolge erkennen, dass sich die Ausdauersportler derzeit im Aufwind befinden. So gelang den Triathleten in einem furiosen Saisonfinale der Aufstieg in die 2. Bundesliga, die Leichtathleten erklimmen zahlreiche Podeste bei Deutschen und Landesmeisterschaften und auch die Marathonabteilung brachte sechs Hessenmeisterinnen hervor. Nur eine Frage der Zeit wird es sein, bis auch die jüngsten Leichtathletik-Schützlinge unserer engagierten Trainer Christoph Klein und Kira Werner, voller Stolz ihre ersten Urkunden und Medaillen präsentieren.

Wenden wir uns nun – nach dem positiven Auftakt, den die Ausdauersportler unserem Jahresbericht ermöglicht haben, der Gesamtbetrachtung des Vereins zu. Gleich allen anderen Sportvereinen, sind wir nach dem Jahreswechsel von höherer Instanz gehalten, unsere Mitglieder exakt zu zählen. Seit einigen Jahren bereits folgen wir diesem Erlass mit fast kindlicher Vorfreude – und auch dieses Mal hat das Zahlenwerk uns nicht enttäuscht. So ist unsere Gemeinschaft erneut um rund 5% auf nunmehr genau 6.013 Mitglieder gewachsen und wir konnten damit erstmals in unserer Vereinsgeschichte zu Jahresbeginn die 6.000`er Marke knacken. Zwar liegt uns das Heischen nach neuen Bestmarken fern, doch erfüllt es uns mit Zufriedenheit, wenn die Angebote des Vereins ganz offensichtlich für eine steigende Zahl an Sportlerinnen und Sportlern attraktiv sind. Ganz nebenbei liefert die Statistik auch deutliche Fingerzeige auf Entwicklungen im Sport- und Freizeitverhalten unserer Mitglieder, die eine Vereinsführung, so sie denn das Prädikat der Weitsichtigkeit für sich in Anspruch nehmen möchte, nicht gänzlich ignorieren sollte. Ohne uns an dieser Stelle in Einzelheiten zu verlieren, möchten wir die Aufmerksamkeit doch zumindest auf die drei „Schrittmacher-Gruppen“ lenken, die für die positive Entwicklung unserer Mitgliederzahlen maßgeblich verantwortlich sind.

Es sind mit einem rund vierprozentigen Zuwachs innerhalb der letzten zehn Jahre ebenso die ganz jungen Sportlerinnen und Sportler, wie auch die Seniorensportler, Bestager, Goldenager oder Ü60-Sportlerinnen und Sportler – jeder mag sich an der Stelle das Synonym für Alterssportler herausuchen, mit dem er sich am ehesten anzufreunden vermag – die anteilig sogar um fünf Prozent zugelegt haben. Doch wollten wir heute eine Art „Demografie-Champion“ unter denjenigen küren, die verstärkt Sport- und Bewegungsangebote wahrnehmen, so wären es unangefochten die Frauen: Mit acht Prozent Zuwachs in 10 Jahren, auf nunmehr 49,4 Prozent, wissen uns die Damen zu beeindrucken! Und wer nun die Herren noch immer in knapper Oberhand wähnt, den versetzen über weitere 1.200 Teilnehmerinnen unseres Kursbereichs, die Sport im KSV Baunatal ausüben, ohne dabei Vereinsmitglied zu sein, rasch in die Realität einer ganz offensichtlich zunehmend weiblich geprägte Vereinswelt. Kinder, Seniorensportler und Frauen sind also – zumindest gemessen an den Mitgliederzahlen – derzeit die Vorreiter unserer positiven Vereinsentwicklung.

Präsidium

Ihre sportliche Betätigung suchen sie weit überwiegend in den Feldern des Freizeit- und Breitensports, des Gesundheitssports und des Reha-Sports und finden diese meist in der vielfältigen Angebotspalette unserer KSV Sportwelt. Knapp zwei Jahre nach Fertigstellung unseres Erweiterungsbaus zeigt sich immer deutlicher, dass in der KSV Sportwelt das richtige Angebot auf eine wachsende Nachfrage trifft. Moderne, Geborgenheit bietende Sporträume, ausgestattet mit attraktiven Sportgeräten, qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie zeitgerechte Angebote ermöglichen uns eine glänzende Position auf dem Markt der regionalen Sportanbieter. Der steigende Stellenwert des Freizeit- und Breitensports ist daher für den KSV Baunatal längst ein wichtiger Baustein der Zukunftssicherung geworden, den wir stets im Fokus unserer Bemühungen haben.

Unsere ganze Leidenschaft gilt aber auch den tradierten Sportarten, also dem Wettkampf- und Leistungssport, und wir freuen uns daher besonders, dass im KSV Baunatal der Spagat zwischen einem boomenden Freizeitsport und einem erfolgreichen Leistungssport gelingt. Gerade im letzten Jahr gab es viele Anlässe, die das Sportlerherz höher schlagen ließen. Rund 70 Erfolge von KSV-Sportlerinnen und -Sportlern auf Landes- und Bundesebene wurden durch die sechs Deutschen Meistertitel von Brigitte Krug im Kegeln, Regina Machner im Speerwurf, Hilmar Schneider im Duathlon sowie Lina Krämer, Danny Schmidt und Nicky Lange im Schwimmen gekrönt. Deutscher Vizemeister wurde die Inlinehockey-Bundesligamannschaft, den Eissportlern gelang der Aufstieg in die Bundesliga, die Handball-A-Jugend wurde Hessenmeister und die Triathleten kämpfen zukünftig, wie eingangs bereits erwähnt, sogar in der 2. Bundesliga. Mit besonderer Spannung haben viele unserer Fans und Mitglieder vor allem das Rennen um die Meisterschaft unserer Handballer und Fußballer verfolgt. Beide waren mit dem Aufstieg in die Oberliga im Handball und in die Regionalliga Südwest im Fußball letztlich erfolgreich und sorgten für viel Euphorie im Verein. Dass beide in den jeweils höheren Ligen bislang viel Lehrgeld bezahlt haben, ist insbesondere deshalb verzeihlich, weil die Kostenrahmen der neuen Saison mit Bodenhaftung und Sorgfalt kalkuliert sind. Wir vertrauen aber auf das Potenzial unserer sympathischen Mannschaften und glauben noch immer fest an den Klassenerhalt. Allen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern unseres Vereins möchten wir an dieser Stelle zu ihren tollen Leistungen herzlich gratulieren!

Dafür, dass die sportlichen Erfolge ihre Würdigung in der Öffentlichkeit erfahren haben, bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei den Vertretern der regionalen Medien, bei den emsigen Redakteuren unseres wunderbaren Vereinsmagazins und bei den Administratoren unserer Internet- und Social Media-Präsenzen.

Einen wertvollen und oft unerlässlichen Beitrag für die Entwicklung unseres sportlichen und sozialen Miteinanders steuern auch die treuen Sponsoren des KSV Baunatal bei. Wir möchten uns insbesondere für die Verlässlichkeit, die viele Partnerschaften auszeichnet, bei allen Verantwortlichen bedanken. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Die Bewegungsmöglichkeiten im KSV Baunatal sind ebenso facetten- wie erfolgreich, das spiegeln die zahllosen Angebote in den Bereichen des Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Präventions- und Rehabilitationssports eindrucksvoll wider. Eine wichtige Grundvoraussetzung dafür sind die hervorragenden Sportanlagen der Stadt Baunatal, die in Quantität und Qualität weit über den Durchschnitt der Sportstättenlandschaft herausragen.

Präsidium

Wir bedanken uns in dieser Hinsicht bei allen Mandatsträgern für die bereits beschlossenen oder in der Konzeption befindlichen Investitionsmaßnahmen, die auch zukünftig bestmögliche Bedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler gewährleisten werden. Gestattet sei an dieser Stelle aber auch ein besorgter Blick auf das Damoklesschwert, das derzeit über unseren Schwimmsport treibenden Abteilungen, also den Schwimmsportlern, Triathleten und Tauchern schwebt. Das kürzlich aufgezeigte Szenario einer sanierungsbedingten Schließung des Sportbades von mehr als zwei Jahren würde unweigerlich einen kompletten Exodus von über 1.000 Sportlerinnen und Sportlern aus Baunatal nach sich ziehen – vom vierjährigen Schwimmanfänger bis zum Spitzensportler. Der bundesweit renommierte Baunataler Schwimmsport läge in Trümmern, ein Wiederaufbau würde Jahre in Anspruch nehmen und wäre ein Desaster für alle, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für den Schwimmsport in Baunatal engagieren. Wir vertrauen auf die Weitsicht aller Verantwortlichen bei der Suche nach einer alternativen Lösung, die eher den Bedürfnissen der Sportlerinnen und Sportler entspricht und die dann auch dem Anspruch einer Sportstadt gerecht werden kann.

Mit der Organisation zahlreicher sportlicher und kultureller Veranstaltungen haben wir uns auch im vergangenen Jahr wieder bemüht, unseren Beitrag zur „Sportstadt Baunatal“ zu leisten. Als Großveranstaltungen bleiben vor allem das Internationale Sportabzeichen-Event auf dem Marktplatz mit über 1.000 Besuchern und die Sportshow Adrenalin in guter Erinnerung. Gerade Letztere beflügelt uns, dank umwerfender Kritiken, noch bis zum heutigen Tag und macht Lust auf die Fortsetzung in 2015.

Wir danken aber vor allem unseren Abteilungen, die kontinuierlich einen attraktiven Spiel- und Turnierbetrieb auf die Beine stellen - und die dies völlig uneigennützig auf ehrenamtlicher Basis leisten. So wird auch in Zukunft das Ehrenamt die tragende Säule unseres Vereinsgefüges bleiben. Gerade deshalb – so paradox es zunächst klingen mag – möchten wir uns im vor uns liegenden Jahr weiter professionalisieren.

Im Sportverein wird unbestritten ein hohes Maß an Leistungen für die Gesellschaft erbracht. Es ist daher in unseren Augen dringend erforderlich, unserem Verein, den das konstitutive Element des Ehrenamtes prägt, eine sichere Perspektive zu geben. Wer im KSV Baunatal ehrenamtlich Verantwortung übernimmt, hat eine bestmögliche Entlastung und Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient. Wir beabsichtigen daher, mit der bereits im Vorjahr an dieser Stelle angekündigten Eingabe einer neuen Satzung in die diesjährige Delegiertenversammlung, eine Optimierung der Vorstandsstruktur, die eine Entlastung auf Seiten der ehrenamtlichen Präsidiumsmitglieder und eine Effizienzsteigerung auf Seiten der hauptamtlichen Geschäftsführung bewirken soll. Nachdem der Gesamtvorstand die neue Satzung und die damit einhergehenden Veränderungen in der Vorstandsstruktur einstimmig befürwortet hat, legen wir sie nun den Delegierten zur Abstimmung vor. Wir bitten damit das oberste Organ unseres Vereins um Unterstützung bei unseren Bemühungen, den KSV Baunatal fit für die Zukunft zu machen! Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Weichenstellung dazu den erforderlichen An Schub leistet.

Eine weiterführende Erläuterung der neuen Vorstandsstruktur findet sich im Übrigen in einem nachfolgenden Text, auf den ich an dieser Stelle verweisen möchte.

Präsidium

Weil mit den im Juni ebenfalls anstehenden Neuwahlen auch ein Generationenwechsel im Vorstand einhergehen wird, möchte ich die Gelegenheit nutzen und Sie bereits heute darum bitten, den uns nachfolgenden Verantwortlichen die partnerschaftliche Unterstützung und das Vertrauen zu gewähren, das unsere Zusammenarbeit über all die Jahre auf eine überaus gedeihliche Weise begleitet hat.

Da auch ich nicht mehr zu den Neuwahlen des Präsidiums antreten werde und aus Altersgründen fast zeitgleich auch aus der hauptamtlichen Funktion als Geschäftsführerin ausscheide, möchte ich mich bei allen Weggefährten, Mitstreitern, Begleitern und Freunden aus ganzen Herzen für die inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit im und für den KSV Baunatal während der vergangenen Jahrzehnte bedanken.

Der KSV Baunatal geht in ein Jahr, das vielleicht weniger als eines des Umbruchs, als das einer Umgewöhnung angekündigt werden kann. Neue Köpfe werden das Vereinsgeschehen prägen – Kontinuität, Verlässlichkeit und Bodenständigkeit sind aber unser gemeinsamer Wunsch. Im Zusammenspiel mit unserer traditionellen Offenheit gegenüber Veränderungsprozessen und Angebotsinnovationen, werden wir uns der Region auch weiterhin als lebendiger und zukunftsfähiger Verein präsentieren.

Wir sind uns bewusst, dass wir uns diesen Status permanent erarbeiten müssen. Bei allen, die uns im vergangenen Jahr bei diesen Bemühungen auf vielfältige, oft unverzichtbare Weise unterstützt haben, möchte ich mich – auch im Namen meiner Präsidiumskolleginnen und -kollegen – sehr herzlich bedanken.

Ursula Harms
Präsidentin



Kassenbericht 2013

Abteilung	Bestand/€ 01.01.2013	Einnahmen/€ 2013	Ausgaben/€ 2013	Bestand/€ 31.12.2013
Amb. Herzsport	27.733,49 €	16.881,18 €	14.258,99 €	30.355,68 €
Badminton	3.402,35 €	7.119,67 €	7.132,97 €	3.389,05 €
Basketball	4.284,32 €	4.644,26 €	3.145,50 €	5.783,08 €
Boxen	9.818,61 €	2.104,66 €	389,84 €	11.533,43 €
Cheerleading	41,53 €	13.059,95 €	11.115,07 €	1.986,41 €
Eissport	1.412,79 €	2.049,80 €	848,06 €	2.614,53 €
Flamenco	1.078,64 €	338,00 €	567,47 €	849,17 €
Fußball	8.722,67 €	340.489,24 €	278.241,55 €	70.970,36 €
Fußball-Jugend	3.504,35 €	78.304,93 €	81.469,59 €	339,69 €
Handball	2.440,45 €	14.811,96 €	16.037,89 €	1.214,52 €
Hockey	6.350,12 €	3.921,00 €	4.387,02 €	5.884,10 €
Judo	6.926,36 €	22.240,02 €	21.157,75 €	8.008,63 €
Ju-Jutsu	19.096,43 €	9.058,20 €	10.801,47 €	17.353,16 €
Kegeln	705,89 €	6.370,80 €	5.233,19 €	1.843,50 €
Kickboxen	4.400,54 €	4.770,50 €	3.452,04 €	5.719,00 €
Leichtathletik	5.211,52 €	8.259,60 €	5.177,74 €	8.293,38 €
Marathon	5.381,68 €	18.142,41 €	19.370,04 €	4.154,05 €
Musikzug	51.609,89 €	25.550,09 €	26.316,87 €	50.843,11 €
Petanque	639,32 €	702,00 €	290,20 €	1.051,12 €
Radsport outdoor	17.347,37 €	8.264,04 €	19.826,77 €	5.784,64 €
Radsport Kunst	6.541,67 €	2.818,96 €	3.935,18 €	5.425,45 €
Reha-Sport	46.284,50 €	49.643,64 €	55.471,42 €	40.456,72 €
Schwimmen	21.500,21 €	111.838,54 €	106.912,94 €	26.425,81 €
Ski	14.645,29 €	16.675,52 €	21.096,81 €	10.224,00 €
Sportakrobatik	8.704,90 €	25.143,20 €	31.441,93 €	2.406,17 €
Tanzen	700,46 €	13.437,04 €	13.078,30 €	1.059,20 €
Tauchen	10.166,95 €	11.831,22 €	8.794,61 €	13.203,56 €
Tennis	28.324,01 €	119.909,65 €	113.122,71 €	35.110,95 €
Tennishalle	31.497,23 €	111.694,20 €	98.809,24 €	44.382,19 €
Tischtennis	1.854,63 €	5.918,00 €	7.361,17 €	411,46 €
Triathlon	5.123,84 €	24.329,78 €	23.439,94 €	6.013,68 €
Turnen		11.394,30 €	8.177,10 €	3.217,20 €
Volleyball	13.108,57 €	3.203,30 €	4.205,50 €	12.106,37 €
Buskasse	3.250,01 €	6.175,75 €	7.050,52 €	2.375,24 €
Hauptkasse	125.745,09 €	1.257.322,39 €	1.270.745,56 €	112.321,92 €
Gesamt	497.555,68 €	2.358.417,80 €	2.302.862,95 €	553.110,53 €
Darlehensverbindlichkeiten				
	01.01.2013	Auszahlung	Tilgung	31.12.2013
KSK 6215024891 (1699)	188.978,48 €	- €	7.567,00 €	181.411,48 €
KSK 6215063593 (1695)	197.642,18 €	- €	4.148,69 €	193.493,49 €
KSK 6215063603 (1694)	395.277,41 €	- €	8.384,08 €	386.893,33 €
KSK 62150668831 (1692)	161.000,00 €	49.200,00 €	- €	210.200,00 €
RBB 250109290 (1698)	382.327,53 €	- €	8.758,12 €	373.569,41 €
RBB 350109290 (1697)	385.581,57 €		8.829,57 €	376.752,00 €
RBB 450109290 (1696)	30.215,92 €		5.391,59 €	24.824,33 €
RBB 550109290 (1693)	209.822,25 €	4.222,34 €	6.122,67 €	207.921,92 €
Tennishalle (zinslos)	93.800,00 €		9.600,00 €	84.200,00 €
Fussball RBB	27.237,74 €		10.539,91 €	16.697,83 €
Gesamt	2.071.883,08 €	53.422,34 €	69.341,63 €	2.055.963,79 €

Ursula Harms

(Präsidentin)

Timo Gerhold

(Vizepräsident)

Die lt. § 19 der Vereinssatzung vorzunehmende Prüfung wurde durch die Mitglieder der Prüfungskommission vorgenommen.

Die Kommission bestätigt, dass die Belege mit den Aufzeichnungen übereinstimmen.

Die Kommission stellt den Antrag, den mit diesen Aufgaben betrauten Personen und dem Gesamtvorstand Entlastung zu erteilen.

Die Mitglieder der Kassenprüfungskommission

Abteilungen	bis 6 Jahre		7-14 Jahre		15-18 Jahre		19-26 Jahre		27-40 Jahre		41-60 Jahre		61 J. u. älter		Gesamt		insgesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Aerobic + Hip-Hop				68	1	6		8							1	82	83
Aerobic											4		11		15	15	
Amb. Herzsport											11	10	85	37	96	47	143
Aqua-KISS	58	60	21	11											79	71	150
Badminton			7	3	8	3	2		9	4	8	3	3	1	37	14	51
Basketball	1		7	1	7						3		1		19	1	20
Boxen			3	2	7		1	3	3		3		1		18	5	23
Cheerleading		1	2	22	1	14	3	5	1						7	42	49
Eissport							2		1		5		4	4	12	4	16
Fitness					10	19	49	50	110	99	224	230	171	124	564	522	1086
Flamenco						1		1		2		1	1	1	1	6	7
Folklore												1		10		11	11
Fußball	3		126	2	61		37		13		42	2	41	2	323	6	329
Gesamtverein	2	6	18	18	12	8	22	28	21	30	51	81	36	22	162	193	355
Handball		1	7	18	10	10	20	7	17	1	22	14	37	2	113	53	166
Hockey					2		7		9		6	1	4		28	1	29
Inline-Hockey			1		6		13	1	8	6	1				29	7	36
Jedermann											1		5		6	0	6
Judo	12	1	66	26	9	3	8	2	6	1	10	2	2	2	113	37	150
JuJutsu		2	33	14	5	7	9	4	15	5	12	3	1		75	35	110
Kegeln				1			2	1	6		7	7	11	3	26	12	38
Kickboxen	1		11	7	2	1	15	1	7		13	1			49	10	59
Mini-KISS															0	0	0
Karate	8	2	34	9	2	1	2								46	12	58
KISS	101	89	23	15											124	104	228
Leichtathletik	4	3	8	8	2	1	1	3	5	5	13	4	16	24	49	48	97
Marathon							1	2	6	7	23	26	4		34	35	69
Musikzug	2	2	8	9	3	7	1	7	4	5	29	26	42	11	89	67	156
Parkour	3		56	3	12	3	10								81	6	87
Petanque							1				5	4	18	12	24	16	40
Radsport Kunst				1		1	1	1		1	2	6	1	2	4	12	16
Radsport outdoor			1		7		2		7	2	21	3	3		41	5	46
Reha-Sport			2		4	2	1	2	3	10	23	79	129	265	162	358	520
Schwimmen	38	36	131	108	13	12	7	10	12	11	15	14	10	5	226	196	422
Seniorenport													2	30	2	30	32
Skilauf			8	5	8	3	17	10	13	8	46	40	27	13	119	79	198
Sportakrobatik		12	2	41	2	10	1	9	2	4	3	4	1		11	80	91
Tanzen	3	9		16					1	3	30	28	10	8	44	64	108
Tauchsport	1	2	4	3	3	4	3	7	7	6	37	20	4	1	59	43	102
Tennis	3	2	30	33	9	19	6	12	17	20	52	32	85	31	202	149	351
Tischtennis			17	1	9	1	6		8		13		12		65	2	67
Turnen	2	7	1	58	1	9	1	11	2	6	3	11	1	1	11	103	114
Volleyball			2		1		2	2	9	6	23	4	4		41	12	53
Triathlon					3	1	8	1	25	6	26	6	5		67	14	81
Wandern													59	86	59	86	145
Gesamt															3318	2695	6013

Mitgliederstatistik Stand 01.01.2014

Erläuterung der neuen Vorstandsstruktur

Der KSV-Vorstand macht sich fit!

Vertrauen sichern, Qualität kontinuierlich steigern, zukunftsfähig bleiben! Unter dieser Maxime stellte sich das Präsidium im Verlauf der vergangenen Wahlperiode den Herausforderungen, die ein kräftiges Vereinswachstum auf der einen Seite und massive personelle Veränderungen im Jahr 2014 auf der anderen Seite mit sich bringen.

Ein Blick auf die Ausgangssituation verdeutlicht den Handlungsbedarf: Die Vorstandsarbeit eines jeden Vereins ist maßgeblich durch die drei Kernkompetenzen der Vertretungsberechtigung, der Haftung und der mannigfaltigen (Geschäfts-)Führungsaufgaben gekennzeichnet. Welchem Vereinsorgan und Personenkreis diese Rechte und Pflichten zugeordnet werden, regelt die Vereinsatzung – sie bestimmt damit den sogenannten BGB-Vorstand. Im KSV Baunatal nimmt traditionell das Präsidium diese Verantwortung wahr. Ob aus wohlfeiler Überlegung, allzu hastiger Formulierung oder reiner Schelmenhaftigkeit, zumindest gibt die Satzung des KSV Baunatal im §12 auch folgenschwere Aussage preis: „Das Präsidium erledigt alle laufenden Vereinsangelegenheiten.“ – ein Satz, wie in Stein gemeißelt! Und dabei in seiner Konsequenz ebenso global, wie unrealistisch. Zumindest im Jahr 2014. Denn was vor Jahrzehnten vielleicht noch machbar erschien, übersteigt die Leistungsfähigkeit des rein ehrenamtlichen Gremiums heute bei Weitem. Eigene Sportsstätten, Mitgliederverwaltung von über 7.500 SportlerInnen und Sportlern, Personalverantwortung, Sportentwicklung, gesellschaftliche Anforderungen (z.B. Bildungswesen, Integration, Inklusion), Finanz- und Steuerfragen, Vereins- und Versicherungsrecht, Gebäudemanagement, repräsentative Pflichten, Marketing, Sponsoring, Event-Management, Mediation... die Liste der Führungsaufgaben wäre fast beliebig erweiterbar.

Ein Meilenstein der Vereinsentwicklung

In den vergangenen 11 Jahren gab es trotz dieser hohen Anforderungen noch keinen Anlass für eine Anpassung der Vorstandsstruktur, denn der KSV Baunatal konnte in dieser Zeit von einer bahnbrechenden personellen Konstellation profitieren: Mit Ursula Harms wählten die Vereinsmitglieder im Jahr 2003 die hauptamtliche Geschäftsführerin zugleich zu ihrer ehrenamtlichen Präsidentin! Der eigentlich ehrenamtlich angelegte BGB-Vorstand wurde damit auf elegante Weise professionalisiert. Das stetig wachsende operative Tagesgeschäft konnte fortan effektiv hauptamtlich abgearbeitet werden, denn endlich war die Personalunion aus Geschäftsführerin und Präsidentin „kraft Amtes“ mit der dringend erforderlichen Vertretungsberechtigung und ausreichenden zeitlichen Ressourcen ausgestattet. Die tägliche, hauptamtliche Präsenz der geschäftsführenden Präsidentin gilt seitdem als Meilenstein für den KSV Baunatal, der die positive Vereinsentwicklung des letzten Jahrzehnts maßgeblich begünstigt hat.

So ideal sich die Situation darstellt, so anspruchsvoll ist sie zugleich für die Person, die sich der Verantwortung, der Arbeit und dem persönlichen Aufwand zu stellen bereit ist. Tatsächlich führt die Bündelung dieser Aufgaben in einer Hand zu einem absurden Pensum an Terminen (zu allen denkbaren Tages-, Abend- und Wochenendzeiten) und zu einer stetig steigenden Verantwortung in allen Führungs- und Kontrollfragen des operativen Tagesgeschäfts und der Rechts-, Vertretungs- und Haftungsangelegenheiten des Vereins. Eigentlich unzumutbar – und doch von Ursula Harms über mehr als ein Jahrzehnt gelebte Leidenschaft für den Verein! Eine Leistung, die man gar nicht hoch genug würdigen kann.

Quo vadis KSV Baunatal?

Als Ursula Harms ihren Rückzug aus beiden Ämtern für das Jahr 2014 ankündigte, stellte sich die Frage, in welcher personellen und strukturellen Konstellation die Handlungsfähigkeit des geschäftsführenden Präsidiums, bei weiter steigenden Anforderungen, auch langfristig gesichert bleibt. Dabei galt es, insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Spürbare Entlastung der ehrenamtlichen Präsidiumsmitglieder.
- Verteilung der Vorstandsaufgaben auf mehrere Schultern.
- Ausreichende Kompetenzen und Vertretungsberechtigung für die Verantwortlichen des operativen Tagesgeschäfts.
- Gewährleistung effektiver Kontrollmechanismen.
- Und letztlich: Vorstandsarbeit im KSV Baunatal – egal ob ehren- oder hauptamtlich – muss wieder zumutbar und motivierend werden!

In den ersten Gedankenspielen zur anstehenden Umstrukturierung irrte man nicht in der Vermutung, dass andere Vereine vergleichbarer Größenordnung womöglich vor ähnlichen Fragestellungen stehen. Das Rad musste in der Tat nicht neu erfunden werden, denn mehrere befreundete Großsportvereine standen dem Präsidium in dieser Phase mit bewährten Konzepten und fundierter Beratung kameradschaftlich zur Seite.

Vorstandswerkstatt 2014

In den folgenden Klausur- und Arbeitskreistagungen gelang es, die vorliegenden Erfolgsmodelle dieser Vereine an die spezifischen Anforderung des KSV Baunatal anzupassen. Als Resultat entstand daraus eine neue Vereinsatzung, die man bei dieser Gelegenheit zudem einer gründlichen Modernisierung unterzog. Nach der beanstandungsfreien Vorprüfung des Satzungsentwurfs durch das Amtsgericht erfolgte im nächsten Schritt die Einbeziehung des Gesamtvorstandes. Abteilungsleiter, Ältestenrat und Präsidium stimmten im November 2013 einstimmig dem Satzungsentwurf, inklusive der neuen Vorstandsstruktur zu, so dass man im Juni 2014 die Delegierten des Vereins, mit dem Rückenwind aller Gremien, um finale Befürwortung bitten kann.

„Butter bei die Fische“

Sollte mit dem „Ja“ der Delegierten dann auch das oberste Organ des Vereins zustimmen, ergeben sich ab Jahresmitte 2014 folgende Veränderungen in der Vorstandsstruktur:

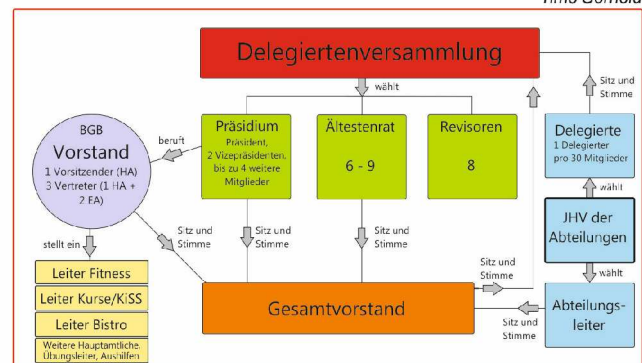
- Die Vertretungsberechtigung nach innen und außen bei Rechtsgeschäften aller Art, das operative Tagesgeschäft sowie grundlegende Entscheidungsbefugnisse wandern vom Präsidium in den Vorstand.
- Der neue Vorstand übernimmt damit alle Rechte und Pflichten im Sinne des BGB §26.
- Das Präsidium fungiert zukünftig als Aufsichtsorgan und wird zu diesem Zweck mit uneingeschränkten Prüfungs- und Kontrollrechten ausgestattet. Weitreichende Rechtsgeschäfte ab einem bestimmten Wert bedürfen der Zustimmung des Präsidiums. Die Präsidiumsmitglieder sind darüber hinaus die offiziellen Repräsentanten des Vereins.
- Die ehrenamtlichen Präsidiumsmitglieder werden wie bisher in der Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.
- Das Präsidium setzt sich aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und zwei bis vier weiteren Mitgliedern zusammen.
- Der Vorstandsvorsitzende und drei weitere Vorstandsmitglieder werden für einen Zeitraum von mindestens drei und maximal fünf Jahren durch das Präsidium berufen. Aus schwerwiegenden Gründen ist die Abberufung des Vorstandes durch das Präsidium möglich.
- Der Vorstand besteht aus zwei ehrenamtlichen und zwei hauptamtlichen Mitgliedern.
- Die Rechte und Pflichten der Abteilungen und des Gesamtvorstandes bleiben von den Satzungsänderungen unberührt.

Die Gesamtvorstandsmitglieder sind davon überzeugt, dass die neuen Strukturen einen wichtigen Beitrag zu einer effizienten, leistungsfähigen und zeitgemäßen Vorstandsarbeit leisten werden.

Der vollständige Satzungsentwurf mit allen Detailregelungen wird den Delegierten im Mai per Post zugesandt. Für jede/n Interessierte/n ist er bereits heute als pdf-Dokument auf folgender Internetseite hinterlegt: http://www.ksv-baunatal.de/download/Satzung_KSV_Baunatal_2014.pdf

Bei Fragen zur neuen Satzung stehen die Mitglieder des Präsidiums immer gern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Timo Gerhold



Satzungsentwurf

Anmerkung: Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das andere Geschlecht mit ein.

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen "**Kultur- und Sportverein Baunatal e. V.**" und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Kassel unter der Nummer 854 eingetragen. Er setzt die Tradition aller früheren Sportvereine in Altenbauna, Altenritte und Kirchbauna fort. Als Gründungsjahr gilt das Jahr 1892 der ehemaligen "Freie Turnerschaft 1892 Altenritte". Der Verein hat seinen Sitz in Baunatal. Die Vereinsfarben sind schwarz/weiß.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck des Vereins ist die Förderung
 - a) des Sports insbesondere des Breiten-, Freizeit-, Gesundheits- und des Leistungssports;
 - b) der Kultur;
 - c) der Erziehung;
 - d) des bürgerschaftlichen Engagements.
3. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
 - a) die Errichtung und den Unterhalt von Sportstätten;
 - b) die Organisation und Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen;
 - c) die Teilnahme an sportlichen und kulturellen Veranstaltungen;
 - d) die Mitarbeit in Kindereinrichtungen, Schulen, Einrichtung der Jugendpflege.
4. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
5. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
6. Mitglieder erhalten beim Ausscheiden aus dem Verein oder dessen Auflösung keine Beitragsanteile zurück und haben keinen Anspruch auf das Vermögen des Vereins.
7. Der KSV Baunatal e.V. ist parteipolitisch unabhängig. Er setzt sich für religiöse und weltanschauliche Toleranz und für den Umweltschutz ein.

§ 3 Vergütung von Vereinsämtern

1. Die Vereins- und Organämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt.
2. Bei Bedarf können Vereinsämter im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26a EStG ausgeübt werden.
3. Die Entscheidung über eine entgeltliche Vereinstätigkeit nach Abs. (2) trifft der Vorstand. Gleiches gilt für die Vertragsinhalte und die Vertragsbeendigung.
4. Der Vorstand ist ermächtigt, Tätigkeiten für den Verein gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung oder Aufwandsentschädigung zu beauftragen. Maßgebend ist die Haushaltslage des Vereins.
5. Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist der Vorstand ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten, hauptamtlich Beschäftigte anzustellen.
6. Im Übrigen haben die Mitglieder und Mitarbeiter des Vereins einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verein entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Fahrtkosten, Reisekosten, Porto, Telefon usw.

Satzungsentwurf

7. Der Anspruch auf Aufwendungsersatz kann nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach seiner Entstehung geltend gemacht werden. Erstattungen werden nur gewährt, wenn die Aufwendungen mit Belegen und Aufstellungen, die prüffähig sein müssen, nachgewiesen werden.
8. Vom Vorstand können per Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Grenzen über die Höhe des Aufwendungsersatzes nach § 670 BGB festgesetzt werden.
9. Weitere Einzelheiten regelt die Finanzordnung des Vereins, die vom Präsidium erlassen und geändert wird.

§ 4 Mitgliedschaften

Über Mitgliedschaften in Sportverbänden und anderen Organisationen entscheidet der Vorstand.

§ 5 Mitglieder

1. Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden. Die Mitgliedschaft im Verein ist unteilbar; es können nicht mehrere Personen gemeinsame Mitgliedschaft erwerben.
2. Der Verein führt folgende Mitglieder:
 - ordentliche Mitglieder,
 - außerordentliche Mitglieder,
 - Ehrenmitglieder,
 - Ehrenvorstandsmitglieder
 - Kurzzeitmitglieder.

Ordentliche Mitglieder sind Mitglieder ab 16 Jahren.

Außerordentliche Mitglieder sind Mitglieder bis 16 Jahre sowie juristische Personen, Personenvereinigungen und dergleichen.

Ehrenmitglieder werden vom Präsidium auf Lebenszeit ernannt.

Ehrenvorstandsmitglieder werden von der Delegiertenversammlung auf Vorschlag des Präsidiums und des Vorstandes auf Lebenszeit ernannt.

Kurzzeitmitglieder sind Mitglieder mit zeitlich befristeter Mitgliedschaft.

Die ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder, Ehrenvorstandsmitglieder haben alle Rechte und Pflichten, die sich aus der Satzung des Vereins ergeben, insbesondere auch das aktive und passive Wahlrecht.

Außerordentliche Mitglieder haben weder aktives noch passives Wahlrecht.

Für Kurzzeitmitglieder gelten die gleichen Regelungen wie für ordentliche Mitglieder.

§ 6 Beginn der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Datum, das in der Beitrittserklärung benannt ist.
2. Beitrittserklärungen sind schriftlich beim Vorstand einzureichen. Der Vorstand entscheidet über den Beitritt.
3. Beitrittserklärungen Minderjähriger müssen vom gesetzlichen Vertreter oder Sorgeberechtigten unterzeichnet sein. Unterzeichnet ein Sorgeberechtigter, so gilt dies als Haftungsverpflichtung für die Zahlung des Mitgliedsbeitrages.
4. Die Beitrittserklärung kann ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.
5. Einsprüche gegen eine Ablehnung des Beitritts entscheidet das Präsidium im Benehmen mit dem Ältestenrat.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet durch:
 - Austritt
 - Ausschluss
 - Tod
 - automatisch durch Beitragsrückstand nach Abs. 4

Satzungsentwurf

2. Ein Austritt ist zum 30.06. und 31.12. eines Jahres möglich, wenn er spätestens sechs Wochen vorher schriftlich gegenüber dem Vorstand erklärt wurde. Bei Kurzeitmitgliedern endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des in der Kurzeitmitgliedschaft vereinbarten Datums.
3. Der Gesamtvorstand kann auf Vorschlag des Präsidiums Mitglieder aus dem Verein ausschließen. Ausschlussgründe sind insbesondere:
 - wiederholte Verstöße
 - gegen die Satzung bzw. Interessen des Vereins;
 - gegen Beschlüsse und Anordnungen der Vereinsorgane.
 - unehrenhaftes Verhalten, soweit es mit dem Vereinsleben in unmittelbarem Zusammenhang steht und dem Ansehen des Vereins schadet.

Ein Ausschlussverfahren wird vom Vorstand im Benehmen mit dem Präsidium eingeleitet. Der beabsichtigte Ausschluss ist dem Betroffenen schriftlich vom Vorstand anzuzeigen. Über den beabsichtigten Ausschluss entscheidet das Präsidium, vorher ist dem Mitglied/Betroffenen mit ausschließender Fristsetzung Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme zu geben. Diese kann auf Wunsch des Mitglieds durch Anhörung im Präsidium ersetzt werden. Die Anhörung ist zu protokollieren. Nimmt das Mitglied die Möglichkeit der Stellungnahme oder der Anhörung nicht wahr, ist das Ausschlussverfahren ohne diese Rechte des Mitglieds weiterzuführen.
4. Ist ein Mitglied mehr als sechs Monate mit dem Beitrag im Rückstand, so erlischt die Mitgliedschaft automatisch. Bei Beitragsrückstand ruhen alle Mitgliedsrechte.
5. Bei Beendigung der Mitgliedschaft, gleich aus welchem Grund, erlöschen alle Ansprüche aus dem Mitgliedschaftsverhältnis. Noch ausstehende Verpflichtungen aus dem Mitgliedschaftsverhältnis, insbesondere ausstehende Beitragspflichten, bleiben unberührt.

§ 8 Beiträge

1. Jedes Mitglied hat einen Vereinsbeitrag zu leisten. Beiträge sind eine Bringschuld. Der Vereinsbeitrag ist grundsätzlich im Voraus zu entrichten und zwar entsprechend der vereinbarten Zahlungsweise. Die Fälligkeit tritt ohne Mahnung ein.
2. Der Vereinsbeitrag setzt sich zusammen aus dem Grundbeitrag und dem Abteilungsbeitrag.
3. Der Verein ist zur Erhebung einer Umlage berechtigt, sofern diese zur Finanzierung besonderer Vorhaben oder zur Beseitigung finanzieller Schwierigkeiten des Vereins notwendig ist. Über die Festsetzung der Höhe der Umlage entscheidet die Delegiertenversammlung durch Mehrheitsbeschluss, wobei jährlich eine Höchstgrenze besteht von jeweils dem dreifachen eines Jahresbeitrages.
4. Der Grundbeitrag wird von der Delegiertenversammlung beschlossen.
5. Der Abteilungsbeitrag wird in den Jahreshauptversammlungen der Abteilungen beschlossen.
6. Sonderbeiträge für alle Mitglieder können vom Gesamtvorstand beschlossen werden. Sonderbeiträge für Abteilungen werden von den Abteilungen in eigener Verantwortung in den Jahreshauptversammlungen beschlossen.
7. Ehrenmitglieder, Ehrenvorstandsmitglieder und Mitglieder mit vollendetem 80. Lebensjahr sind beitragsfrei.
8. Näheres regelt die Beitragsordnung.

§ 9 Rechte und Pflichten, Stimmrecht und Wählbarkeit

1. Der Verein und seine Mitglieder anerkennen als für sich verbindlich die Satzungsbestimmungen und Ordnungen des KSV Baunatal und dessen Mitgliedsverbänden, deren Sportarten, die im Verein betrieben werden.
2. Jedes Mitglied, mit Ausnahme der außerordentlichen Mitglieder, ist berechtigt, an der Willensbildung im Verein durch Ausübung des Antrags-, Diskussions- und Stimmrechtes teilzunehmen. Die Übertragung des Stimmrechtes ist unzulässig.
3. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins gefährdet oder geschädigt werden könnten.
4. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab vollendetem 16. Lebensjahr.

Satzungsentwurf

5. Gewählt werden können alle volljährigen und alle voll geschäftsfähigen Mitglieder, mit Ausnahme der außerordentlichen Mitglieder.

§ 10 Vereinsorgane

Vereinsorgane sind:

- die Delegiertenversammlung,
- das Präsidium,
- der Gesamtvorstand,
- der Vorstand,
- der Ältestenrat,
- die Kassenprüfungskommission
- der Wahlausschuss.

§ 11 Delegiertenversammlung

1. Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung. Eine ordentliche Delegiertenversammlung findet jedes Jahr jeweils im 1. Halbjahr statt. Sie ist vom Vorstandsvorsitzenden, im Verhinderungsfall von einem anderen Mitglied des Vorstandes, einzuberufen.
2. Eine außerordentliche Delegiertenversammlung ist vom Vorstand einzuberufen, wenn
 - der Vorstand es im Benehmen mit dem Präsidium beschließt,
 - ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe dies verlangen.
3. Die Einberufung erfolgt mindestens zwei Wochen zuvor durch Bekanntgabe in den Baunataler Nachrichten der Stadt Baunatal unter Angabe der Tagesordnung.
4. Die Delegiertenversammlung besteht aus
 - den Delegierten der Abteilungen,
 - dem Präsidium,
 - dem Vorstand,
 - den Abteilungsleitern,
 - dem Ältestenrat,
 - der Kassenprüfungskommission.
5. Die Delegierten erhalten eine schriftliche Einladung. Punkte, die nicht auf der Tagesordnung stehen, können beschlossen werden, wenn die Tagesordnung insoweit mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Delegiertenversammlung erweitert wird.
6. Beschlüsse der Delegiertenversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Für Satzungsänderungen ist eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen der Mitglieder der Delegiertenversammlung erforderlich.

§ 12 Wahlmodus der Delegierten

1. Die Wahl der Delegierten der Abteilungen ist in § 20 Abs. 3 geregelt.
2. Die Wahl der Delegierten der Abteilungen ist auf der Jahreshauptversammlung der jeweiligen Abteilungen durchzuführen.
3. Die Delegierten sind dem Vorstand schriftlich zu benennen.

§ 13 Aufgaben und Abstimmung

1. Aufgaben der Delegiertenversammlung sind:
 - Entgegennahme und Aussprache über die Jahresberichte des Vorstandes, des Präsidiums, der Abteilungen, des Ältestenrates und der Kassenprüfungskommission,
 - Entlastung des Präsidiums für die von ihm verantworteten Beschlüsse und Maßnahmen,
 - Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
 - Beschlussfassung über den Haushaltsvoranschlag für das laufende Geschäftsjahr,

Satzungsentwurf

- Wahl und Abwahl der Mitglieder des Präsidiums, der Kassenprüfungskommission und der Mitglieder des Ältestenrates,
 - Beschluss über die Verleihung und Aberkennung der Ehrenvorstandsmitgliedschaft,
 - Beschlussfassung über vorliegende Anträge,
 - Beschlussfassung über den Grundbeitrag.
2. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen worden ist.
 3. Beschlüsse über die Abwahl des gesamten Präsidiums (Misstrauensvotum) sind dem Beschluss- und Abstimmungsverfahren nach Absatz 4 gleichgestellt. Diese Beschlüsse müssen von einer weiteren Delegiertenversammlung, die nicht vor Ablauf von zwei Wochen nach dem Tag der Beschlussfassung stattfinden darf, mit zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder bestätigt werden.
 4. Beschlüsse über die Abwahl einzelner Präsidiumsmitglieder werden in einfacher Mehrheit gefasst.
 5. Satzungsänderungsanträge, Grundbeitrags- und Sonderbeitragsanträge können nicht als Dringlichkeitsanträge gestellt werden.

§ 14 Präsidium

1. Das Präsidium ist das oberste Organ des Vereins zwischen den Delegiertenversammlungen. Es besteht aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und mindestens zwei, maximal vier weiteren ordentlichen Mitgliedern, die von der Delegiertenversammlung für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt werden. Eine Wiederwahl ist möglich. Alle Mitglieder des Präsidiums müssen auch Mitglieder des Vereins sein.
Die Wahl ist durch den Wahlausschuss vorzubereiten und durchzuführen.
2. Der Präsident, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, ist offizieller Repräsentant des Vereins. Er, bzw. bei Verhinderung sein Stellvertreter, beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und leitet sie.
3. Die Mitglieder des Präsidiums dürfen nicht in einem Arbeitsverhältnis zum Verein stehen.
4. In Präsidiumssitzungen ist das Präsidium beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der amtierenden Präsidiumsmitglieder anwesend ist. Das Präsidium fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
5. Scheidet ein Präsidiumsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus, so bleibt sein Sitz bis zur nächsten Delegiertenversammlung vakant. Sobald mehr als drei Präsidiumsmitglieder ausgeschieden sind, hat der Vorstand innerhalb von drei Monaten eine außerordentliche Delegiertenversammlung zum Zwecke einer Ergänzungswahl einzuberufen.

§ 15 Rechte und Pflichten des Präsidiums

1. Die Tätigkeit des Präsidiums ist ehrenamtlich.
2. Das Präsidium hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - Vorgabe der sportpolitischen Leitlinien des Vereins,
 - Repräsentation nach innen und außen,
 - Berufung, Kontrolle und Abberufung des Vorstandes,
 - Beratung und Unterstützung des Vorstandes und des Gesamtvorstandes,
 - Zustimmung über den Entwurf des Haushaltsplans,
 - Teilnahme an Empfängen und anderen Veranstaltungen,
 - Durchführung von Ehrungen.
3. Die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der Präsidiumsmitglieder. Das Präsidium schließt die Verträge mit den hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern ab. Die Anstellungsverträge der hauptamtlich bestellten Vorstandsmitglieder enden mit Ablauf der Berufenungsperiode.
4. Haushaltsvoranschläge bedürfen vor der Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung der Zustimmung des Präsidiums.
5. Der Geschäftsabschluss bedarf der Feststellung des Präsidiums.
6. Das Präsidium überwacht den Vorstand in seiner Geschäftsführung und in der Wahrnehmung der Vereinsaufgaben. Ihm stehen dabei uneingeschränkte Prüfungs- und Kontrollrechte zu.
7. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung.
8. Die Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Präsidiums.

Satzungsentwurf

9. Für die Erfüllung seiner Aufgaben kann das Präsidium ehrenamtliche Ausschüsse einrichten oder sich externer Hilfe bedienen.
10. Sitzungen des Präsidiums sollten mindestens einmal im Monat stattfinden.
11. Über die Inhalte und Beschlüsse der Präsidiumssitzungen ist ein Ergebnisprotokoll zu erstellen. Dieses ist von dem jeweiligen Protokollführer sowie der Leitung einer Präsidiumssitzung zu unterzeichnen und allen Mitgliedern des Präsidiums binnen vierzehn Tagen zu übersenden. Beschlüsse des Präsidiums werden dem Vorstand unverzüglich nach Beschlussfassung zugeleitet.
12. Erklärungen des Präsidiums und seiner Ausschüsse werden vom Präsidenten oder einem seinem Stellvertreter abgegeben.
13. Das Präsidium nimmt die Arbeitsverträge mit hauptberuflichen und hauptamtlichen Mitarbeitern zur Kenntnis.
14. Bei Ausfall des gesamten Vorstandes hält der Präsident den notwendigen Geschäftsbetrieb aufrecht und erhält für diesen Zweck Handlungsvollmacht über die Vereinskonten.

§ 16 Vorstand

Der Vorstand wird gebildet aus

- dem Vorstandsvorsitzenden,
- bis zu drei weiteren Vorstandsmitgliedern.

§ 17 Geschäftsführung und Vertretung nach § 26 Abs.2 BGB

1. Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins obliegen dem Vorstandsvorsitzenden und den weiteren Vorstandsmitgliedern. Rechtsverbindliche Erklärungen bedürfen der Schriftform. Der Vorstandsvorsitzende ist allein vertretungsberechtigt, die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils zu zweit. Bei Abwesenheit des Vorstandsvorsitzenden übernehmen zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam seine Aufgaben.
2. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich in allen Vereinsangelegenheiten.
3. Der Vorstand ist berechtigt, den Verein im Rahmen seiner Zuständigkeit in der Öffentlichkeit zu vertreten und Erklärungen für den Vorstand abzugeben.
4. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von mindestens drei und höchstens fünf Jahren. Ist die Frist abgelaufen, ohne dass ein neues Vorstandsmitglied bestellt ist, bleibt das bisherige Vorstandsmitglied bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitgliedes im Amt. Erneute Bestellungen sind möglich.
5. Fällt ein Mitglied des Vorstandes drei Monate oder länger aus, ist dies dem Präsidium anzuzeigen.
6. Die Mitglieder des Vorstandes können hauptamtlich, nebenamtlich oder ehrenamtlich sein und werden vom Präsidium berufen.
7. Mit jedem Vorstandsmitglied wird eine Vereinbarung getroffen, in der die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche sowie die Höhe der Bezüge bzw. der Aufwandsentschädigungen festgelegt sind.
8. Der Vorstand gibt sich einen Geschäftsverteilungsplan und eine Geschäftsordnung, die vom Präsidium genehmigt werden müssen.
9. Alle Vorstandsmitglieder müssen Mitglieder des Vereins sein und das 18. Lebensjahr vollendet haben.

§ 18 Rechte und Aufgaben des Vorstandes

1. Dem Vorstand obliegen die Leitung und die Geschäftsführung des Vereins. Er ist für die operative Geschäftsführung und alle Aufgaben zuständig, die nicht durch Satzung einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind.

Satzungsentwurf

2. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:
 - Durchführung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung und des Präsidiums,
 - Erarbeiten und Bekanntgabe der Ziele und Richtung der Vereinsarbeit,
 - Erstellung des Haushaltsplans, des Jahresberichts und des Kassenberichts,
 - Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Delegiertenversammlungen und Gesamtvorstandssitzungen,
 - Verwaltung und Verwendung des Vereinsvermögens,
 - Aufnahme von Mitgliedern,
 - Anstellung und Entlassung von hauptamtlichen Kräften mit Ausnahme von hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern,
 - die Abstimmung mit dem Präsidium über die Ziele, sportpolitischen Entwicklungen und Strategien des Vereins bzw. des Vorstandes und Vorbereitung des Beschlussvorschlages für die Delegiertenversammlung,
 - Bildung neuer Abteilungen und Fachbereiche,
 - Genehmigung der Abteilungsordnungen.
3. Der Vorstand überwacht die Tätigkeiten im Verein und kann an allen Sitzungen und Versammlungen im Verein teilnehmen. Der Vorstand kann Entscheidungen von Abteilungen und Fachbereichen aufheben, soweit diese gegen Vereinsziele gerichtet sind.
4. Der Vorstand schließt Verträge ab, mit Ausnahme von Verträgen mit den hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern.
Der Vorstand kann sein Recht zum Abschluss von Verträgen auf Mitarbeiter des Vereins delegieren. Das gilt nicht für:
 - Verträge, die ein Dauerschuldverhältnis von länger als einem Jahr begründen,
 - Verträge, welche eine Abteilung zu laufenden Leistungen mit einer Laufzeit von länger als einem Jahr verpflichten,
 - Miet- und Pachtverträge,
 - Verträge über den laufenden Bezug von Waren und sonstigen Leistungen.Bei Arbeits- oder arbeitsähnlichen Verträgen erfüllt der Vorstand die Arbeitgeberfunktion im Sinne von Dienstvorgesetzten und übt die Disziplinargewalt aus. Dies gilt nicht für die vom Präsidium abgeschlossenen Arbeits- oder arbeitsähnlichen Verträge. Personelle Weisungsbefugnis kann an Abteilungsvorstände delegiert werden.
5. Der Vorstand ist gegenüber dem Präsidium über seine Handlungen berichtspflichtig.
6. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in einfacher Mehrheit. Beschlüsse können nur gefasst werden, wenn zwei Vorstandsmitglieder anwesend sind. Stimmenthaltungen zählen nicht mit. Bei Stimmengleichheit wird die Abstimmung in der nächsten Sitzung des Vorstandes wiederholt. Zwischen den Sitzungen müssen mindestens sieben Tage liegen. Wenn nach einer zweiten Abstimmung erneut eine Stimmengleichheit vorliegt, gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ausnahmsweise kann ersatzweise auch beschlossen werden, dass ein Umlaufbeschluss nach Ziffer 7 durchgeführt wird.
7. Bei Abwesenheit von Vorstandsmitgliedern zu Vorstandssitzungen ist eine Abstimmung über einen Umlaufbeschluss möglich.
8. Der Vorstand ist berechtigt, mit der Durchführung der sich aus der Leitung des Vereins ergebenden Aufgaben einzelne Vereinsmitglieder und Ausschüsse zu betrauen sowie haupt- und nebenberuflich Beschäftigte einzustellen und diesen Personen rechtsgeschäftliche Vollmachten zu übertragen.
9. Der Vorstand ist berechtigt, Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter von ihrer Tätigkeit zu entbinden. Der Vorstand kann Mitglieder des Vereins vom Sportbetrieb vorübergehend ausschließen. Die Abteilungsvorstände sollten über die Maßnahmen informiert werden. Den betroffenen Mitgliedern und Mitarbeitern steht die Berufung an den Ältestenrat zu. Diese ist spätestens eine Woche nach Bekanntgabe beim Vorstand einzureichen. Der Vorstand ist an die Entscheidung des Ältestenrates, der innerhalb von 14 Tagen zu entscheiden hat, gebunden.
10. Der Vorstand kann Vereinsordnungen erlassen mit Ausnahme der in der Satzung geregelten Ordnungen. Diese müssen vom Präsidium genehmigt und den Vereinsmitgliedern zugänglich gemacht werden.
11. Die Haftung des Vorstandes und seiner Mitglieder für die Amtsführung ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt, soweit dies kraft Gesetzes zulässig ist.
12. Der Vorstand regelt die grundsätzlichen Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, die Zusammenarbeit mit den Medien in der Region und entwickelt Werbestrategien. Er ist für den Auftritt im Internet und die Inhalte verantwortlich.

Satzungsentwurf

§ 19 Gesamtvorstand

1. Der Gesamtvorstand besteht aus:
 - dem Vorstand,
 - den Abteilungsleitern,
 - dem Präsidium,
 - dem Ältestenrat,
 - den Ehrengremiumsmitgliedern.
2. Mit Ausnahme der Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes können die anderen Gesamtvorstandsmitglieder im Verhinderungsfall durch ein Mitglied ihres Leitungsgremiums vertreten werden.
3. Der Gesamtvorstand soll den Vorstand in grundsätzlichen und ressortübergreifenden Angelegenheiten beraten und unterstützen und somit zur Verwirklichung der von der Delegiertenversammlung beschlossenen oder vom Präsidium bzw. Vorstand erarbeiteten Ziele beitragen.
4. Der Gesamtvorstand kann Mitglieder unter Beachtung des § 7 Abs. 3 aus dem Verein ausschließen.
5. Er tagt mindestens zweimal jährlich und wird vom Vorstand einberufen.
6. Hauptamtliche Fachbereichsleiter (z.B. Leiter Fitness, Kurse, KiSS) sollen an allen Zusammenkünften des Gesamtvorstandes teilnehmen.

§ 20 Abteilungen

1. Im Verein bestehen Abteilungen, die in der Regel am Wettkampfsport teilnehmen. Die Abteilungen werden von den Abteilungsleitungen geleitet.
2. Die Abteilungsleitungen bestehen aus
 - dem Abteilungsleiter,
 - evtl. einem oder mehreren Stellvertreter/n,
 - dem Kassierer,
 - evtl. dem Jugendwart und
 - evtl. Personen, denen von der Jahreshauptversammlung besondere Aufgaben übertragen wurden (z.B. Schriftführer, Sportwart oder Pressewart).

Ist die Funktion des Leiters einer Abteilung unbesetzt, so kann der Vorstand eine entsprechende kommissarische Besetzung vornehmen. Diese bleibt solange im Amt, bis eine Neubesetzung durch Wahl in einer Jahreshauptversammlung erfolgt ist.

3. Auf den jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlungen, die von der Abteilungsleitung einzuberufen sind, werden
 - Mitglieder der Abteilungsleitung nach Festlegung durch die Jahreshauptversammlung auf die Dauer von zwei oder drei Jahren von den Mitgliedern der Abteilung gewählt,
 - die Abteilungsordnung beschlossen bzw. geändert,
 - der Umfang des Abteilungshaushaltsplan festgelegt und beschlossen,
 - die Kassengeschäfte inklusive Kassenbericht offengelegt,
 - die Delegierten für die Delegiertenversammlung werden wie folgt gewählt: pro angefangene 30 Mitglieder ein Delegierter.

Die Jahreshauptversammlungen der Abteilungen sind bis spätestens zum 31.03. eines Jahres durchzuführen.

Die Einladung zu den Jahreshauptversammlungen muss mit einer Frist von 14 Tagen über die Baunataler Nachrichten der Stadt Baunatal erfolgen.

4. In den Jahreshauptversammlungen sind die Mitglieder ab Vollendung des 16. Lebensjahres persönlich stimmberechtigt.
5. Die Abteilungen arbeiten selbstständig. Ihre Arbeitsweise muss mit den Gesamtinteressen und Zielen des Vereins in Einklang stehen. Die Abteilungsleitung ist gegenüber der Delegiertenversammlung des Vereins verantwortlich und auf Verlangen jederzeit dieser zur Berichterstattung verpflichtet. Abteilungen ohne eigene Abteilungsordnung verfahren in Abteilungsangelegenheiten analog der Vorgaben dieser Satzung und der Geschäftsordnung für die Delegiertenversammlung.
6. Die Vertretung in den Fachverbänden obliegt grundsätzlich den Abteilungen, sie kann in besonderen Fällen vom Vorstand übernommen werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand im Einvernehmen mit der Abteilung.

Satzungsentwurf

Die Abteilungsleitung ist berechtigt, den Verein für den Geschäftsbereich seiner Abteilung nach außen wirksam zu vertreten und rechtsgeschäftlich bis zu einer Höhe von 3.000 EUR unter Beachtung des § 18 Abs. 2 im Rahmen des Abteilungshaushaltsplans Geschäfte zu tätigen.

7. Abteilungen besitzen kein eigenständiges Vermögen und/oder Eigentum. Die Abteilungen sind berechtigt, die ihnen in voller Höhe zustehenden Abteilungsbeiträge in eigener Verantwortung zu verwalten. Die Abteilungen erheben besondere Abteilungsbeiträge. Die Höhe des Abteilungsbeitrages bedarf des Beschlusses der Jahreshauptversammlung. Die Beitragsordnung des Vereins ist zu beachten. Die Abteilungen sind zur Erhebung einer Umlage analog § 8, Abs. 3 berechtigt. Die Höhe der Umlage bedarf des Beschlusses der Jahreshauptversammlung. Spenden oder sonstige Finanzmittel, die zweckgebunden für eine Abteilung bestimmt sind, fließen der Abteilung über die Bankkonten des Hauptvereins in voller Höhe zu.

Mittelüberschreitungen sowie Verpflichtungen mit Wirkung in folgende Geschäftsjahre bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.

Abteilungsveranstaltungen, die nicht ausschließlich aus dem Haushaltsplan der Abteilungen finanziert werden und / oder in der Bedeutung über die Region Baunatal hinausgehen, müssen mit dem Vorstand abgesprochen werden.

Sollten Abteilungen gegen Regelungen der Satzung oder gegen den Abteilungshaushaltsplan verstoßen und der Verein deshalb Aufwendungen haben, sind diese von der Abteilung an den Verein zu erstatten.

§ 21 Fachbereiche

1. Fachbereiche sind Untergliederungen des Vereins, die in der Regel keinen Wettkampfsport betreiben und hauptamtlich gemanagt werden.
2. Die finanziellen Angelegenheiten der Fachbereiche werden vom Vorstand geregelt. Dieser kann auch die Sonderbeiträge (Abteilungsbeiträge) der Fachbereiche festlegen.
3. Fachbereiche können einen Fachbereichsbeirat wählen. Dieser berät und unterstützt den Vorstand in Fragen des jeweiligen Fachbereichs.
4. Die Bestimmungen der Abteilungen zur Delegiertenwahl gelten für die Fachbereiche sinngemäß.

§ 22 Ältestenrat

Die Delegiertenversammlung wählt auf die Dauer von drei Jahren den Ältestenrat. Der Ältestenrat setzt sich aus mindestens sechs und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Das Mindestalter für Ältestenratsmitglieder beträgt 60 Jahre. Die vorgeschlagenen Personen müssen mindestens 10 Jahre Mitglied im Verein sein und Vorstandstätigkeiten nachweisen. Zu den Aufgaben des Ältestenrates gehören:

- Beratung des Vorstandes,
- Berufungsinstanz für den Ausschluss vom Sportbetrieb,
- Beratung über Einsprüche gegen die Ablehnung von Beitrittsanträgen,
- Geburtstagsbesuche bei verdienstvollen Vereinsmitgliedern,
- Archivwesen.

§ 23 Kassenprüfer

1. Die Delegiertenversammlung wählt insgesamt acht Kassenprüfer. Die Kassenprüfer werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Zu Kassenprüfern können nur Mitglieder gewählt werden, die keinem anderen Organ des Vereins angehören.
2. Die Kasse des Vereins sowie die Kassen der Abteilungen sind in jedem Jahr durch die Kassenprüfungskommission zu prüfen.
3. Die Kassenprüfer erstatten der Delegiertenversammlung einen Prüfungsbericht und beantragen bei ordnungsgemäßer Führung der Kassengeschäfte die Entlastung des Präsidiums.
4. Bei vorgefundenen Mängeln an den Kassen des Hauptvereins müssen die Kassenprüfer unverzüglich dem Präsidium berichten.
5. Bei vorgefundenen Mängeln an den Kassen der Abteilungen müssen die Kassenprüfer unverzüglich dem Vorstand berichten.

Satzungsentwurf

§ 24 Protokollierung der Beschlüsse

1. Über die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, der Sitzungen des Präsidiums, des Vorstandes, des Gesamtvorstandes sowie der Jahreshauptversammlungen der Abteilungen ist jeweils ein Protokoll anzufertigen, das vom Versammlungsleiter und dem von ihm bestimmten Protokollführer zu unterzeichnen ist.
2. Protokolle sind binnen 14 Tagen nach Beschlussfassung dem Vorstand zuzuleiten.
3. Protokolle der Delegiertenversammlung liegen allen Mitgliedern auf der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. Sie gelten als genehmigt, wenn ihnen nicht innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe schriftlich widersprochen wird.

§ 25 Spiel- und Wettkampfgemeinschaften

Zur Gründung von Spiel- und Wettkampfgemeinschaften mit anderen Vereinen bedarf es der Zustimmung des Vorstandes im Benehmen mit dem Präsidium. Der Abschluss eines schriftlichen Vertrages, in dem mindestens folgende Punkte enthalten sein müssen, ist zwingend vorgeschrieben:

- Trägervereine,
- Finanzierung und Sicherung der Wettkampfgemeinschaft,
- Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen mit Dritten,
- Führung besonderer Embleme oder Bezeichnungen,
- Aufnahme weiterer Trägervereine,
- Haftung.

§ 26 Ehrungen

Der Verein ehrt Mitglieder für außergewöhnliche sportliche Leistungen, Verdienste um den Verein und für langjährige Mitgliedschaft. Näheres regelt die Ehrenordnung.

§ 27 Haftung

1. Der Verein hat eine Unfall- und Haftpflichtversicherung beim Landessportbund Hessen abgeschlossen.
2. Eine Haftung des Vereins gegenüber seinen Mitgliedern besteht nur in Höhe des von der Versicherung des Landessportbundes Hessen gewährten Deckungsumfangs.

§ 28 Datenschutz

1. Zur Erfüllung der Zwecke des Vereins werden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein gespeichert, übermittelt und verändert.
2. Jedes Vereinsmitglied hat das Recht auf:
 - a) Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten;
 - b) Berichtigung über die zu seiner Person gespeicherten Daten, wenn sie unrichtig sind;
 - c) Sperrung der zu seiner Person gespeicherten Daten, wenn sich bei behaupteten Fehlern weder deren Richtigkeit noch deren Unrichtigkeit feststellen lässt;
 - d) Löschung der zu seiner Person gespeicherten Daten, wenn die Speicherung unzulässig war.
3. Den Organen des Vereins, allen Mitarbeitern oder sonst für den Verein Tätigen ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem jeweiligen zur Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch über das Ausscheiden der oben genannten Personen aus dem Verein hinaus.
4. Weitere Einzelheiten regelt die Datenschutzrichtlinie.

Satzungsentwurf

§ 29 Teilnahme Fußball in der Regionalliga Südwest

1. Der Verein erkennt die Satzung des DFB sowie die übrigen Ordnungen und Durchführungsbestimmungen des DFB und seiner Regional- und Landesverbände sowie die Entscheidungen und Beschlüsse der Organe dieser Verbände sowie die Rahmenbedingungen für die Satzung eines Lizenzvereins (Anhang III zur LO) an.
2. Soweit Mitarbeiter oder Mitglieder von Organen von Unternehmen, die zu mehreren Teilnehmern der Regionalliga Südwest/bzw. deren Muttervereinen oder mit diesen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlich erheblichem Umfang in vertraglichen Beziehungen im Bereich der Vermarktung, einschließlich des Sponsorings, oder des Spielbetriebs stehen und/oder an ihnen bedeutend beteiligt sind, dürfen diese nicht Mitglied im Präsidium, der Geschäftsführung oder des Ältestenrates sein. Konzerne und die ihnen angehörigen Unternehmen gelten als ein Unternehmen. Ebenso dürfen Mitglieder von Geschäftsführungs- oder Kontrollorganen eines anderen Fußballvereins, die der Regionalliga Südwest angehören, keine Funktionen in Organen des Vereins übernehmen. Für die Mitgliedschaft im Präsidium kann vom Präsidium bei der Regionalliga Südwest GbR eine begründete Ausnahmegenehmigung beantragt werden.

§ 30 Wahlausschuss

1. Für die Wahl des Präsidiums ist ein Wahlausschuss zu bestellen.
2. Die Delegiertenversammlung wählt aus ihren Reihen den Wahlausschuss. Der Wahlausschuss hat drei Mitglieder. Diese müssen mindestens sechs Monate Vereinsmitglied sein und dürfen keinem weiteren Vereinsorgan angehören und selbst nicht für ein Vereinsamt kandidieren. Die Mitglieder des Wahlausschusses bestimmen einen Vorsitzenden.
3. Aufgabe des Wahlausschusses ist es, die Wahl ordnungsgemäß vorzubereiten durchzuführen sowie das Wahlergebnis festzustellen.
4. Dazu gehört, dass der Wahlausschuss die Zahl der wahlberechtigten Mitglieder ermittelt und auch prüft, ob die Kandidaten die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen, um gewählt werden zu können.
5. Über die von der Delegiertenversammlung zu wählenden Präsidiumsmitglieder wird einzeln schriftlich und geheim abgestimmt, sofern die Versammlung keine andere Vorgehensweise beschließt.
6. Der Vorsitzende kann eine andere Form der Abstimmung vorschlagen.
7. Stimmenthaltungen gelten wie ungültige Stimmen als nicht abgegeben.
8. Bei Stimmengleichheit oder wenn keiner der Kandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit erreicht, findet zwischen dem Erst- und Zweitplatzierten eine Stichwahl statt. In der Stichwahl ist gewählt, wer über die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen verfügt.

§ 31 Auflösung des Vereins

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Delegiertenversammlung beschlossen werden. Die Auflösung kann nicht durch Erweiterung nach § 11 Abs. 5 der Delegiertenversammlung auf die Tagesordnung kommen. Die Auflösung kann nur mit einer Mehrheit von 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Für den Fall der Auflösung des Vereins bestellt die Delegiertenversammlung zwei Liquidatoren, welche die Geschäfte des Vereins abzuwickeln haben.
2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Landessportbund Hessen und an die Stadt Baunatal zu gleichen Teilen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden haben.

§ 32 Schlussbestimmungen

Die Neufassung der Satzung des "Kultur- und Sportvereins Baunatal e. V." ersetzt die Satzung in der Fassung vom 12. Juni 2002 mit ihren zwischenzeitlichen Änderungen.

Ältestenrat

Gewiss sind die Tätigkeiten eines Ältestenrates vielfach mit denen des vergangenen Jahres vergleichbar und verlaufen ähnlich. Auch in 2013 haben sich die neun Mitglieder des Ältestenrates jeden letzten Mittwoch eines Monats getroffen und mit der Präsidentin Usch Harms und/oder Timo Gerhold die vielfältigen Fragen und Probleme des Vereins erörtert und versucht, beratend ihren Beitrag zu leisten. Wie immer haben wir gern, und zwar insgesamt 31 mal, die Vereinsmitglieder an ihren „runden“ Geburtstagen besucht und dabei vielfach wertvolle Anregungen erhalten. Auch haben wir, wie jedes Jahr, am Volkstrauertag einen Kranz zu Ehren unserer verstorbenen Vereinsmitglieder niedergelegt, haben bei Veranstaltungen unseres Vereins Auf- und Abbauhilfe geleistet und auch weiterhin am Archivwesen des KSV Baunatal gearbeitet.

Aber dennoch war in 2013 etwas anders: Wir mussten nämlich den überraschenden Tod unseres Mitglieds Jürgen Prinz hinnehmen, ein bestürzendes Ereignis, das uns alle sehr betroffen gemacht hat. Jürgen Prinz war seit gut 10 Jahren Mitglied in unserem Ältestenrat, insbesondere der Leichtathletik als Kampfrichter und Sportabzeichen-Prüfer sehr verbunden und vor allem ein sehr sympathischer und kenntnisreicher Kollege.

Von unseren Geburtstagsbesuchen waren zwei besonders bemerkenswert. Kurt Krug, der unglaublich viel für den Fußball in Baunatal geleistet hat, ist am Ende des Jahres 2013 80 Jahre alt geworden; er ist gewiss jemand, dem der KSV Baunatal nicht genug für seine Unterstützung danken kann. Ebenso wie Heinz Diegler, der zu Beginn des Jahres seinen 75. Geburtstag feiern konnte, der langjährig als Schatzmeister der Fußballabteilung des KSV Baunatal wirkte und auch heute noch als Kassierer in der Rehasport-Abteilung tätig ist. Bei beiden, Kurt Krug und Heinz Diegler, wird die Erinnerung an die Zeit wach, als der KSV Baunatal noch in den Jahren 1976 bis 1978 in der 2. Bundesliga spielte. Diese Zeit ist untrennbar mit diesen beiden verdienstvollen Mitgliedern unseres Vereins verbunden.

Schließlich hat sich der Ältestenrat auch mit der neuen Satzung unseres Vereins befasst, die in der Delegiertenversammlung im Juni 2014 verabschiedet werden soll. Der Ältestenrat begrüßt die dort vorgesehenen organisatorischen Veränderungen allein schon deshalb, weil sie mit einer Modernisierung der Vereinsstruktur einhergehen und der strategischen Vereinsentwicklung Rechnung tragen. Dass der Ältestenrat in der neuen Vereinssatzung weiterhin seinen Platz hat, haben seine Mitglieder natürlich mit Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Bärbel Neusel



Ambulanter Koronar- und Seniorensport

„28 Jahre Herzsport im KSV Baunatal – Sport als Lebenshilfe“

Die Herzsportgruppe des KSV Baunatal präsentiert sich mit dem Motto *Sport als Lebenshilfe* auch viele Jahre nach der Gründung 1985 als eine herausragende Anlaufstelle für Herz- und Kreislaufkranke in der ambulanten Nachsorge. Wir leisten im Präventivsport eine unverzichtbare Arbeit.

Die Chance, einen Herzinfarkt zu überleben, ist in den letzten zehn Jahren stark gestiegen. Allerdings gibt es große regionale Unterschiede. Die Zahlen von Herzschwäche und Herzklappenkrankheiten nehmen deutschlandweit zu. Noch immer erleiden in Deutschland jährlich ca. 300.000 Menschen einen Herzinfarkt. Nur ca. 200.000 der Betroffenen überlebt diesen. Das alles macht mehr als deutlich, dass der koronare Herzsport dringend benötigt wird. In unserer Abteilung haben Infarktpatienten und Menschen, die unter einer anderen Herzkrankheit leiden, die Möglichkeit, unter ärztlicher Überwachung ein gezieltes Training zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Herzens zu absolvieren. Das trägt unmittelbar zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Hierbei geht es vor allem um eine Reduktion der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Funktion und Leistungsfähigkeit, die Stabilisierung des psychischen Befindens (Krankheitsbewältigung, Umgang mit der Erkrankung im Alltag), die Ermöglichung und Gewährleistung der sozialen Wiedereingliederung und Teilhabe (Beruf, Familie, Erhaltung der Selbstständigkeit bei alten Patienten).

Um den Herzsport finanzieren zu können, verstärkten wir auch im Jahr 2013 unsere Bemühungen, Mitglieder zu werben. Von 135 Mitgliedern im Jahr 2011, konnten wir uns im Jahr 2013 auf 146 Mitglieder steigern. Zurzeit haben wir 75 Sportler/innen mit Verordnung und 57 ohne eine Bezuschussung der Krankenkassen. Sinkt die Anzahl der Verordnungen zu stark, haben wir Schwierigkeiten die Aufwandsentschädigung für die Übungsleiter und Ärzte zu entrichten. Alle anderen Funktionen innerhalb unserer Abteilung werden ehrenamtlich erfüllt. Für das Engagement der Übungsleiter, der Ärzte und der Ehrenamtlichen im Berichtszeitraum möchte ich mich herzlich bedanken. Bei 146 Mitgliedern haben wir 21 Passive, 3 Übungsleiter und 120 Aktive im Herzsport sowie 8 Nichtmitglieder. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass der Tod Mitglieder aus unserer Mitte gerissen hat. Stellvertretend für sie möchte ich Jürgen Prinz namentlich nennen, der viele Jahre als Übungsleiter tätig war und unsere Interessen im Stadtparlament vertreten hat. Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Nachstehend eine Aufzeichnung unserer Alterstruktur:

älter als 80 Jahre 17 Mitglieder
älter als 70 Jahre 66 Mitglieder
älter als 60 Jahre 51 Mitglieder
jünger als 60 Jahre... 12 Mitglieder

Ambulanter Koronar- und Seniorensport

Ich möchte es noch einmal deutlich sagen: Im Jahr 2014 sollte jeder Sportler, der keine Verordnung hat, einen Versuch starten, eine neue Verordnung vom Arzt zu bekommen. Nur wenn wir genügend Mitglieder mit Verordnungen haben, können wir unsere Aufgaben erfüllen. Formulierungshilfen für diese Anträge gibt es bei unserem Schriftführer Wilfried Paar.

Im Namen unserer Sportler/innen, Trainer/innen, Ärzte/innen und des Vorstandes bedanke ich mich für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Geschäftsstelle des KSV Baunatal. Wir haben immer ein offenes Ohr gefunden.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass im Jahr 2013 der Sport einmal ausfallen musste, weil die Halle durch den Tuspo Rengershausen belegt war. Ohne ausgebildete Trainer und Ärzte dürfen wir keinen Sport ausüben. Ich hoffe, dass wir im Jahr 2014 keine Ausfälle haben werden.

Heinrich-Käse-Preis - hohe Anerkennung unserer Leistungen

Im Rahmen der Delegiertenversammlung des KSV Baunatal am 05. Juni 2013 wurde der Heinrich-Käse-Preis an die Abteilung Herzsport verliehen. Damit werden besondere Leistungen innerhalb des Vereinslebens gewürdigt. Vizepräsident Timo Gerhold sagte: „Seit mehr als 25 Jahren widmet sich die Abteilung Herzsport der Betreuung und sozialen Wiedereingliederung von Menschen, die aufgrund einer schwerwiegenden Erkrankung am Herz-Kreislaufsystem zu einschneidenden Veränderungen in ihrem bisherigen Leben gezwungen wurden. Die Auszeichnung ist eine hohe Anerkennung für alle dort tätigen Personen“. Ich konnte den Preis für unsere Abteilung aus den Händen der Präsidentin Ursula Harms entgegennehmen.

Floßfahrt auf der Fulda

Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass die Mitglieder der Koronarsportgruppe des KSV Baunatal einmal im Jahr auf Aufwärm-, und Ausdauertraining, Konzentrations-, und Koordinationsübungen sowie dosiertes Kraftaufbautraining verzichten und ihren obligatorischen Wandertag durchführen. Im Jahr 2013 hatten sich die Organisatoren Lothar Apel und Jürgen Krapp etwas ganz Besonderes ausgedacht. Eine Floßfahrt auf der Fulda mit anschließender Wanderung. In Morschen nahmen 44 Koronarsportler und Familienangehörige auf modernen Fuldanixen Platz und genossen zwei Stunden die Ruhe und die Landschaft bis zur Anlegestelle in Beiseförth. Nach einer einstündigen Wanderung erreichten die Teilnehmer Malsfeld, wo bei einer Einkehr gegessen, getrunken und ausgiebig geschnuddelt wurde.



Ambulanter Koronar- und Seniorensport

Dieser Ausflug hat dazu beigetragen, sich noch besser kennen zu lernen und den Zusammenhalt aller Betroffenen in der Koronar-sportgruppe zu stärken. Ein herzliches Dankeschön an den Festausschuss und an alle freiwilligen Helfer/innen. Ohne diese „Ehrenamtlichen“ wäre alle unsere Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Weihnachtsfeier

Die geplante Weihnachtsfeier, die traditionsgemäß am 1. Advent im Gemeinschaftshaus in Kirchbauna stattfinden sollte, musste leider kurzfristig abgesagt werden. Das war dem krankheitsbedingten Ausfall mehrerer Helfer/innen geschuldet, die für die liebevolle Besorgung und Verpackung der Geschenke für die Adventstombola sowie für die Herrichtung des köstlichen Büffets zuständig waren. Kritisch muss allerdings angemerkt werden, dass die Anmeldungen zu dieser Weihnachtsfeier alles andere als berauschend waren.

Stadtrundfahrt

Als die Waldsporthalle durch den Tuspo Rengershausen belegt war und der Koronarsport deshalb ausfallen musste, organisierte Jürgen Krapp eine Stadtrundfahrt mit anschließender Einkehr. Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden, wurde ihnen doch so manche neue Information vermittelt. Allerdings ließ die Beteiligung sehr zu wünschen übrig.

Jahreshauptversammlung

Obwohl der Vorstand alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung der Koronar- und Seniorensportabteilung des KSV Baunatal eingeladen hatte und um ein zahlreiches Erscheinen gebeten hatte, war die Beteiligung überschaubar. Der Vorstand hofft, dass bei der nächsten Jahreshauptversammlung mehr Interesse gezeigt wird. Immerhin geht es bei solchen Zusammenkünften auch darum einen kritischen Blick auf das Erreichte zu werfen und Ideen in die Gestaltung der weiteren Arbeit einzubringen.

Ärzteteam

Unser Ärzteteam, bestehend aus Dr. Weber, Dr. Sendler, Dr. Rabani, Dr. Thamer, Dr. Bohn, Dr. Dyarmand, und Dr. Hecke sorgt sich auf routinierte und fürsorgliche Art und Weise um unsere Herzsportler. Herzlichen Dank für ihr Engagement.

Übungsleiter

Alle Übungsleiter befinden sich auf einem qualitativ hochwertigen Wissensstand, da sie an regelmäßigen Fortbildungen des Behindertensportverbandes zur Lizenzverlängerung teilnehmen müssen. Gegenwärtig ist die Herzsportgruppe durch vier Zertifikate nachweislich zertifiziert. Dorene Strebe-Brückmann, Katrin Eschstruth, Ute Döring-Köhler, Nicole Krug, Ilse Ickler, Sabine Stiehl, Eva-Marie Krenkel und Harry Apelt vermitteln neben den wichtigen physiologischen Aspekten immer wieder viel Lebensfreude während der Übungsstunden. Sie haben uns auch im Jahr 2013 mit professionellen Einsatz und fachlicher Kompetenz begleitet. Wir bedauern sehr, dass Ilse Ickler dem Team 2014 nicht mehr angehören wird. Sie hat über viele Jahre dazu beigetragen, dass der Zusammenhalt der Herzsportgruppe gestärkt wurde. Auch Sabine Stiehl gehört dem Team 2014 nicht mehr an. Auch ihr gilt unser Dank für die bisherige Tätigkeit.

Ambulanter Koronar- und Seniorensport

Seniorensport

Aus der Zuarbeit von Sportfreundin Hildegard Kühn geht hervor, dass die Gruppe der Seniorensportler derzeit 32 Mitglieder umfasst. Es gibt 18 Aktive und zwischen 12 und 15, die tatsächlich anwesend sind. 14 haben das 80. Lebensjahr überschritten und sind beitragsfrei. Damit erhöhen sich die Kosten und es muss mit der Geschäftsleitung des KSV eine Lösung gesucht werden. Bei den Seniorensportlern gibt es keine Zugänge, aber auch keine Abgänge im Berichtszeitraum.

Freitags um 14:30 Uhr findet die Gymnastik mit Anja statt. Sie hat sich gut eingelebt. Danach gibt es manchmal noch einen Kaffee in der Sportwelt. Zwei Mal im Jahr gehen die Seniorensportler auf Reisen. Im Frühjahr wurde Melsungen besucht. Das ist ein schönes Fachwerkstädtchen an der Fulda. Im frühen Herbst wurde Hann.-Münden und der Zusammenfluss von Werra und Fulda besichtigt. Kaffee wurde in einer zweckentfremdeten Kirche getrunken. Zu diesen Veranstaltungen kommen auch Mitglieder, die wegen ihres hohen Alters keinen aktiven Sport mehr ausüben können. Ohne die entsprechende Vorbereitung und Organisation durch eine Sportfreundin wären solche Veranstaltungen undenkbar. Deshalb vielen Dank für diese Arbeit.

Einmal im Monat findet außerdem eine kleine Wanderung mit dem Besuch eines netten Cafe's statt. Solche Angebote werden sehr gern angenommen, sind doch die meisten Mitglieder auch in der KSV-Wandergruppe aktiv. Die Weihnachtsfeier fand wieder in Altenritte statt und war gut besucht. Der Kuchen wurde von den Frauen gebacken, die auch für ein schönes Abendbrot sorgten. Mit den Worten von Hildegard Kühn: „Wir sind noch aktiv. Wir bewegen uns noch und den kleinen Zeh, den können wir auch noch krumm machen.“

Ehrenamt

Ich möchte mich persönlich bei allen Vorstandskollegen für die im Jahr 2013 geleistete, ehrenamtliche Tätigkeit bedanken. Ob als Schriftführer, Kassierer, Gerätewart, Webmaster, Pressewart oder im Trainer-Lizenzmanagement wurde viel Zeit und Herzblut eingebracht.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die uns bei unserer Arbeit im Jahr 2013 unterstützt und tatkräftig geholfen haben. Diesen Dank verbinde ich mit dem Wunsch, dass wir zukünftig viele engagierte Mitglieder mit kreativen Ideen und persönlichem Einsatz an der Seite des Vorstandes haben. Für uns Alle hoffe ich auf ein positives Jahr 2014.

Lothar Apel

Badminton

„Mäßig angefangen, stark beendet“, so lässt sich die Saison 2013/14 für die Badminton-Abteilung des KSV Baunatal in vier Worten zusammenfassen. Am Ende standen der Klassenerhalt für erste und zweite Mannschaft, die erste Teilnahme einer Schülermannschaft an der Punktrunde seit einigen Jahren, eine Badminton-AG an der THS und ein Hessenmeistertitel in der Altersklasse.

Dabei begann die Spielzeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nach dem Abstieg ihres Clubs schlossen sich mit Eva Hofmann, Alexandra Suchsland und Stefan Siemon drei Leistungsträger des Melsunger FV dem KSV an. Dafür verließ uns unsere langjährige Leistungsträgerin Christine Anderl, bei der ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die letzten Jahre bedanken möchte. Da der bestehende Kern unverändert blieb und man sich personell verstärken konnte, fühlte sich die erste Mannschaft des KSV eigentlich gut gewappnet für die neue Verbandsliga-Saison. Das Ziel „Platz in der oberen Tabellenhälfte“ musste jedoch schnell wieder korrigiert werden. Mit nur zwei Punkten aus der Hinrunde stand man erneut im Abstiegskampf. Punkt für Punkt schaffte es das Team um Mannschaftsführer Christian Noras in der Rückrunde jedoch, sich an die Konkurrenz heranzuarbeiten, sodass man am letzten Doppelspieltag wieder in Schlagdistanz war. Dort zeigte die Mannschaft zum richtigen Zeitpunkt am Samstag gegen den Tabellennachbarn Hungen ihre beste Saisonleistung und zog mit zwei weiteren Punkten am Sonntag noch an drei Konkurrenten vorbei auf Platz fünf.



Da die Saison für unsere zweite Mannschaft in der Bezirksliga A einen ähnlichen Verlauf nahm, muss für die kommende Spielzeit wohl über ein rechtzeitiges Trainingslager nachgedacht werden... Allerdings schafften es Marc Schröder, Volker Graf und Co schneller den richtigen Hebel umzulegen, so dass am Ende Tabellenplatz vier mit einem komfortablen Sicherheitsabstand nach „unten“ konstatiert werden kann.

Der unermüdlichen Arbeit von Jugendtrainer Holger May verdankt der KSV den Einsatz einer Schülermannschaft und die erfolgreiche Wiederaufnahme der Badminton-AG an der Theodor-Heuss-Schule. Hierfür an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön!

Badminton

Bei den Hessischen Altersklassenmeisterschaften durfte zum ersten Mal Marcus Schwed die Baunataler Farben in der Altersklasse O35 vertreten. Zusammen mit Markus Itter errang er hierbei den Titel im Herrendoppel.

P.S.: Hobbytraining für Senioren:
dienstags 20 - 22 Uhr, FES...
Wir freuen uns auf Euch!!!

Marcus Schwed



Basketball

Die Basketballabteilung verzeichnet in der letzten Zeit viele junge Zugänge. Das ist sehr erfreulich.

Problematisch ist es jedoch zurzeit ein Team für den Spielbetrieb der Jugend zu melden, da sich die Altersstruktur über 10 - 18 Jahren erstreckt und nicht genug Spieler für die Meldung einer Jugendmannschaft vorhanden sind. Deshalb wird vom Vorstand angestrebt, in Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein AFC Baunatal, der mit gleichem Problem zu kämpfen hat, Jugendmannschaften zu melden. Kontakte sind bereits aufgenommen und die Entscheidung wird in den Monaten April oder Mai fallen.

Durch diese Aktion wird auch die Problematik der Stellung von Schiedsrichtern und des Anschreibetisches erleichtert.

Die Entwicklung der Basketballabteilung ist positiv zu sehen, was auch in der guten Arbeit von Frank Battle begründet ist.

Thomas Trop

Cheerleading

Auf ein erfolg- und ereignisreiches Jahr 2013 kann die Abteilung Cheerleading / Rocket-Cheer zurückblicken.

Bei der im März in der Ratiopharm-Arena Ulm ausgetragenen Regionalmeisterschaft Süd konnte das Team Peeweeps einen hervorragenden 5. Platz in der Kategorie Level 1 belegen, der auch gleichzeitig den „Vize-Hessenmeistertitel“ bedeutete. Die Seniors und Juniors nahmen im Jahr 2013 nicht an der Regionalmeisterschaft teil, da durch altersbedingte Wechsel die Teams neu formiert wurden.

Im Laufe des Jahres nahm die gesamte Abteilung (Seniors, Juniors, Peeweeps) an zahlreichen Veranstaltungen im Raum Nordhessen teil. Die erzielten Einnahmen sollen für die Beschaffung neuer Uniformen verwendet werden. Beim Kassel Marathon waren die Rockets, wie bereits im Vorjahr, über das gesamte Wochenende vertreten. Beim Hütt-Brauereifest in Baunatal folgten zwei Auftritte. Es folgten zahlreiche Auftritte im Juni, z.B. bei der Sportabzeichen und Mitmachaktion in Baunatal, beim Festival des Sports und selbstverständlich mehrere Auftritte und Mitmachaktionen beim Hessentag 2013.



Im Sommer wechselten viele Aktive aus dem PeeWee-Team in das Team der Juniors. Die PeeWees besuchten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Übernachtung die Wasserspiele im Bergpark. Als erste „Teamfindungsmaßnahme“ der Juniors stand ein Besuch im Kletterpark Edersee auf dem Programm, bei dem alle Beteiligten viel Spaß hatten. Es folgten Auftritte zur Neueröffnung in einem der größten Möbelhäuser der Region und Auftritte bei den Extra-Tip-Entdeckertagen auf der Königsalm in Nieste.

Cheerleading

Im September nahmen die Rockets am Festzug zur 1100-Jahr-Feier der Stadt Kassel teil. Zahlreiche Zuschauer verfolgten den Umzug in den Straßen Kassels und der HR berichtete live im Hessen-Fernsehen. Vor der Ehrentribüne am Friedrichsplatz zeigten die Cheerleader den staunenden VIP-Gästen eine Auswahl an tollen Stunt- und Tanzeinlagen.

Beim Fußball-Regionalligaderby zwischen dem KSV Baunatal und dem KSV Hessen Kassel traten die Rockets vor Spielbeginn im mit 8000 Zuschauern gefüllten Parkstadion auf und bildeten ein Spalier beim Einlaufen der beiden Mannschaften. Wie in den vergangenen Jahren besuchten die Rockets auch im Jahr 2013 im Herbst ein Spiel des American-Football-Teams Paderborn Dolphins im Hermann-Löns-Stadion in Paderborn.

Im November fand das erste gemeinschaftliche Training aller Teams in der Sporthalle der FES statt. Kurz vor Weihnachten, am 21.12.13, traten die Rockets beim Damen-Handball-Derby der 2. Bundesliga zwischen den Bad-Wildungen-Vipers und der SV 09 Kirchhof auf. Eine tolle Stimmung in der restlos gefüllten Halle sorgte für einen gelungenen Jahresabschluss der Abteilung Cheerleading.

Rüdiger Würdehoff

Eissport

33 Jahre Eisstockschießen im KSV Baunatal

In der gut besuchten Jahreshauptversammlung der Abteilung wurde der stellvertretende Abteilungsleiter und Sportwart Erich Kuhn mit der Silbernen Verdienstnadel des KSV Baunatal ausgezeichnet und Anni Siebert für 15 jährige Mitgliedschaft im KSV geehrt. Die Ehrungen wurden vom Präsidiumsmitglied Friedrich Heintzemann durchgeführt.

Nach dem „Rauswurf“ aus der Eishalle im Jahr 2012 gab es nun wieder am Dienstag von 21:00 bis 23:00 Uhr Eiszeit in der Eissporthalle und die Baunataler Eisstockschützen konnten wieder trainieren. Die erste große Veranstaltung war das 4. Präsidiumsturnier mit Gästen aus dem Baunataler Rathaus. Bürgermeister Manfred Schaub, Stadtverordnetenvorsteher Peter Lutze und Edmund Borschel, Fraktionsvorsitzender der Grünen, begaben sich auf das Eis. Nach spannendem Turnierverlauf gewann die Mannschaft „Eisbären“ mit Präsidiumsmitglied Timo Gerhold und Verstärkung der Eisstockschützen, den Siegerpokal.

Mit Beginn der Saison 2013/2014 im September bereiteten sich die Eisstockschützen auf die Teilnahme Anfang November in der Hessischen Oberliga in Bad Nauheim vor. Nach dem 3. Platz im Vorjahr, kamen die Baunataler Erich Kuhn, Roland Marx, Karsten und Sascha Wagner als Hessenmeister aus Bad Nauheim zurück. Der Aufstieg in die Bundesliga West war wieder, wie so oft in den vergangenen Jahren, geschafft. Am 30.11./01.12. wurde die Bundesliga West in Krefeld ausgetragen.

Eissport

Die Eisstockschrützen feierten den größten Erfolg ihrer 33-jährigen Vereinsgeschichte. Erich Kuhn, Roland Marx, Karsten und Sascha Wagner belegten mit 28:28 Punkten den siebten Platz bei der Teilnahme von 15 Mannschaften aus Hessen und Nordrhein-Westfalen und erreichten den Klassenerhalt.



Erich Kuhn, Karsten Wagner, Roland Marx und Sascha Wagner

Die Mitglieder der Eissportabteilung werden älter und es mangelt an jüngeren Eisstockschrützen. In früheren Jahren wurde an Vereinsturnieren im In- und Ausland teilgenommen. Bedingt durch die frühen Anfangszeiten (07:00 Uhr) der Turniere in den Eishallen ist es erforderlich, bereits am Vortrag anzureisen und Übernachtungen zu buchen. Aus Zeit- und Kostengründen sind die aktiven Eisstockschrützen nicht mehr bereit an Turnieren teilzunehmen.

Mehr Informationen über den Eisstocksport und die Eissportabteilung des KSV Baunatal sind auf der Homepage, <http://eissport.ksv-baunatal.de> zu erhalten

Peter Dittmar

Flamenco

Im November 2013 kehrte die Flamencotrainerin Melanie Coppola aus Ihrer Elternzeit zurück und startete den Neuaufbau einer Flamencogruppe mit zurzeit acht Damen.

Diese Gruppe macht dem Namen internationale Flamencogruppe "Carmen" alle Ehre, besteht sie doch aus Mitgliedern aus Deutschland, Spanien, Frankreich und Kuba.

Trainiert wird einmal wöchentlich in der Waldsporthalle in Baunatal-Rengershausen, wobei neue Teilnehmerinnen jederzeit herzlich willkommen sind!

Die Gruppe freut sich über Einladungen zu Auftritten, um ihr Können auch anderen zu präsentieren.

Luigi Coppola



Fußball

Die 1. Herrenmannschaft des KSV Baunatal spielte seit der Saison 1999/2000 in der Fußball Hessenliga und gehörte somit zu den Mannschaften, die bereits am längsten in dieser Liga vertreten waren. In den letzten Jahren bewegte sich die Mannschaft jeweils in der Spitzen-gruppe der Hessenliga und hatte einen Aufstieg in die Regionalliga stets vor Augen. Nach der sportlichen Qualifikation für die Teilnahme an der Regionalliga Südwest gelang in der Saison 2012/13 mit dem Erreichen der Meisterschaft der lang ersehnte Aufstieg.

Der traditionsreiche Baunataler Fußball erlebt somit nach den Glanzzeiten der siebziger Jahre, mit drei Spielzeiten in der zweiten Bundesliga, einen weiteren Ausflug in höhere Gefilde. Für Kenner kommt der aktuelle Erfolg nicht überraschend – schon seit Jahren überzeugt der Verein durch ein modernes Spielsystem sowie der konsequenten Förderung des eigenen Nachwuchses.

Vorrangiges Ziel in der aktuellen Regionalliga-Saison ist es, mit einer jungen zu Saisonbeginn neu formierten Mannschaft, den Klassenerhalt zu sichern.

Die 2. Mannschaft U23 befindet sich aktuell mit nur einem verlorenen Spiel auf dem ersten Tabellenplatz in der Gruppenliga und auch die Jugendmannschaften sind in ihren Spielklassen bestens platziert und vertreten den KSV Baunatal in äußerst würdiger Form.

Sebastian Umbach



Handball

Handballer mit einer erfolgreichen Saison

Hessenmeisterschaft und Aufstieg in die Oberliga wurden gefeiert

Erfolgreich verlief die Saison 2012/13 für die Handballer im KSV-/HSG Baunatal, denn die 1. Männermannschaft wurde souverän Meister der Landesliga-Nord und stieg in die Oberliga-Hessen auf. Einen weiteren Glanzpunkt setzte die männliche Jugend A, die nach einer spannenden Saison Hessenmeister wurde.

1. Männermannschaft

Mit jungen Spielern aus unserem Verein, sowie aus der Region begann 2010 der Aufbau einer schlagkräftigen Männermannschaft, die in der abgelaufenen Saison 2012/13 in der Landesliga für Furore sorgte. Die Baunataler, die im Schnitt nicht älter als 22,6 Jahre jung waren, standen vom ersten bis zum letzten Spieltag auf Platz 1 der Liga und gewannen souverän mit 987:708 Toren und 15:1 Punkten die Meisterschaft. Als Meister der Landesliga-Nord stieg dieses Team in die Oberliga-Hessen auf.



Der Aufstiegs Mannschaft wurde vom Vorstand das vollste Vertrauen geschenkt, da es sich jeder einzelne Spieler, über die Jahre in der Landesliga, auch verdient hat. Weiterhin wollte der Vorstand auch keine finanziellen Kraftakte unternehmen, die das HSG Schiff vom Kurs hätte abbringen können. Nach dem 10. Spieltag in der Oberliga, hat die Mannschaft, die so souverän aufgestiegen ist, gerade einmal zwei Punkte auf der Habenseite.

Handball

Somit musste der Vorstand reagieren. Um ein deutliches Signal an die Mannschaft zu richten, wurde Trainer Gunnar Kliesch von seinen Aufgaben entbunden und Daniel Untermann übernahm das Traineramt. Das erste Spiel unter dem neuen Trainer gewann die Mannschaft gegen die HSG Hanau. Danach folgten noch einige Rückschläge, doch das Team fand sich immer besser in der Liga zurecht. Die Höhe der Niederlagen wurde Dank einer verbesserten Abwehrarbeit in Grenzen gehalten und mit dem hochverdienten 27:26 Sieg in Gensungen kam das Team endlich in der Liga an. Mit den 36:36 Remis gegen Tabellenführer HSG VfR Wiesbaden hat die Mannschaft aktuell (16.03.2014) nur noch vier Punkte Rückstand auf das rettende Ufer.

2. Männermannschaft

In ihrem ersten Bezirksoberligajahr nach längerer Abstinenz, erreichte die 2. Männermannschaft mit 809:803 Toren und 31:21 Punkten einen hervorragenden sechsten Tabellenplatz. Diese erfolgreiche Platzierung war kein Zufallsprodukt, sondern zeugt von einem systematischen Aufbau der Reservemannschaft. Es wurden wieder Spieler an die Mannschaft herangeführt, die einige Jahre bei anderen Vereinen spielten, bei der HSG aber „groß geworden sind“. Weiterhin erhielt die Mannschaft temporäre Unterstützung von Spielern aus der A Jugend. Diese Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern trug letztendlich zum Erfolg der Zweiten bei.

3. Männermannschaft

In der Bezirksliga B erreichte die Mannschaft einen Achtungserfolg. Gespickt mit erfahrenen (u.a. mit ehemaligen Oberligaspielern) und jungen Spielern, erreichte das Team mit 539:589 Toren und 16:26 Punkten, einen guten siebten Tabellenplatz.

Frauenmannschaft

Erfolgreich war auch die Frauenmannschaft in der abgelaufenen Saison. Mit 490:336 Toren und 30:6 Punkten erreichte sie einen souveränen zweiten Tabellenplatz und sicherte sich hinter den Frauen vom TSV Vellmar, den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Das Team der Frauenmannschaft bestand aus einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Spielerinnen, die über das Tempospiel von Sieg zu Sieg eilten. Diese gesunde Mischung soll auch in der neuen Saison 2013/14 Bestand haben und für weitere Erfolge in der Bezirksoberliga sorgen.

Erfolge in der Jugendabteilung

Männliche Jugend A

Einen weiteren Meilenstein auf Landesebene setzte die männliche Jugend A. Nach einer spannenden Saison, die auch von schweren Verletzungen geprägt wurde, gewann das Nachwuchsteam der HSG Baunatal mit 676:572 Toren und 37:7 Punkten, vor den Jugendmannschaften JSG Gersprenztal (Odenwald), MJSG Melsungen und HSG Wiesebaden knapp aber verdient die Hessenmeisterschaft. Mit Max Suter, Jannik Käse, Christian Vogt und Niklas Plümacher gehören jetzt vier Spieler dieser erfolgreichen Mannschaft zum aktuellen Oberligakader.

Handball

Weibliche Jugend B

Eine weitere Meisterschaft gewann die weibliche Jugend A in der Bezirksoberliga. Die jungen Damen wurden mit 280:196 Toren und 27:1 Punkten souverän vor der HSG Wesertal Meister.

Weibliche Jugend C

Die weibliche Jugend C spielte ebenfalls in der Bezirksoberliga und beendete die Saison mit 326:253 Toren und 28:4 Punkten auf dem dritten Tabellenplatz.

Weiterhin nahmen folgende Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil:

Weibliche Jugend D	Bezirksliga	(Platz 8)
Weibliche Jugend E	Bezirksliga	(Platz 7)
Männliche Jugend B	Landeliga (BZÜ)	(Platz 10)
Männliche Jugend C-1	Bezirksoberliga	(Platz 6)
Männliche Jugend C-2	Bezirksliga	(Platz 8)
Männliche Jugend E	Bezirksliga	(Platz 3)
Minis 1 und Minis 2	Teilnahme an den Minispielfesten des Handballbezirks-Kassel-Waldeck	

Aktivitäten der Handballjugend ohne Ball

Die Jugendleitung organisierte im Frühjahr 2013 für 64 Kinder und Jugendliche eine Fahrt nach Frankfurt/Main. An zwei Tagen wurde Hessens größte Stadt erkundet. Auf dem Programm standen u. a. eine Führung durch die Fußballarena, ein aktiver Besuch im Rebstockbad unter dem Motto „Aloha Beach und Badespaß“, Shopping auf der Zeil. Am Folgetag waren die Jugendlichen zu Gast in der Rittal Arena Wetzlar. Dort sahen sie sich ein Bundesligaspiel der HSG Wetzlar an.

An dieser Stelle geht für die Organisation dieser Fahrt ein besonderer Dank an die Jugendkoordinatoren, Tobias Oschmann und Max Malte Wagenführ.

Dank an alle Vereinsmitglieder und Freunde der Handballabteilung

Der Spielbetrieb ist auch in der Saison 2012/13 wieder einmal reibungslos abgelaufen. Dies geht auch nur dann, wenn viele Hände mithelfen. Trotzdem kann man von helfenden Händen nie genug bekommen. Daher wäre es schön, wenn sich noch viele für eine Aufgabe in der Handballabteilung finden würden.

Der Vorstand der Handballabteilung möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um sich bei allen die mitgeholfen haben, recht herzlich zu bedanken.

Ein großes Dankeschön geht an alle...

Schiedsrichter, Trainer, Betreuer, Sekretäre, Mitarbeiter im Festausschuss / Hallenbewirtung, an den Vorstand und Mitglieder im Förderverein, sowie an alle Sponsoren und Förderer für ihre Unterstützung.

Karl-Heinz Gerlach

Hockey

Hockey, der „intelligente“ Mannschaftssport

Hallenhockey und insbesondere Feldhockey ist keine leicht zu erlernende Sportart. Schon auf Grund des Spielgerätes, dem Hockeystock mit einer flachen Vorhand-Spielseite und der runden verbotenen Rückseite, bedarf es einer gewissen Geschicklichkeit in der Anwendung. Regelmäßiges intensives Training in den ersten Jahren ist deshalb kaum unabdingbar. Es gilt also besonders: „Was Hänschen nicht lernt ...“. Wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, muss man sich nicht wundern, dass größere sportliche Erfolge Mangelware bleiben.

Jugendarbeit, heutzutage eine müßige Angelegenheit

Da die Hockey AG an der Theodor-Heuss-Schule aus den verschiedensten Gründen in 2013 keine Fortsetzung finden konnte, entschied sich Abteilungsleiter und Trainer Wolf-Michael Haupt eine vereinseigene separate Kinder-/Jugend-Übungsstunde zu Beginn des Jahres im Winter nachmittags in der Max-Riegel-Halle und im Sommer auf dem Kunstrasen am Parkstadion anzubieten. Das „zierliche Pflänzchen“ mit 4 - 6 Kindern steht und fällt mit den freien Zeiten der Schüler, die eben nicht vom Schulunterricht belegt sind. Gibt es da Änderungen, springen die Jugendlichen wieder ab und es dauert wieder einige Zeit, um neue Interessenten zu finden, denn die Hallen- und Platzbelegungszeiten sind nicht flexibel belegbar. Also keine leichte Aufgabe für den jetzigen Abteilungsvorstand der rührigen Hockeyabteilung. Allerdings sind diese regelmäßigen Trainingszeiten, dank des 60-jährigen Vorruheständlers Haupt, immer eine feste Institution im Verein.

Eine Hockey AG wurde wieder an der Erich-Kästner-Schule durch den ehemaligen KSVer Alan Scott ins Leben gerufen. Er leistet dort als zukünftiger Lehrer seine Referendarzeit vor dem Examen ab. Eine Gruppe von bis zu 10 Jugendlichen im Alter von 15/16 Jahren hat dort großen Spaß am Hockeyspiel. Ziel wird es sein, diese Jugendlichen im Verein bei der Stange zu halten. Den Hauptgrund für den fehlenden Schwung an den Schulen sieht der Hockeyvorstand im großen weiteren Freizeit- und Schulsportangebot. Da bleibt der erfolgreichsten deutschen Mannschaftssportart bei Olympia (Gold für das Herrenteam in 2012 in London, Herren und Damen Europameister 2013) nur die Rolle als Randsport in Nordhessen übrig.

Herrenteam im personellen Chaos, Notbesetzung wird zum Schlagwort

Das altersmäßig recht junge Herrenteam schloss die Hallensaison 2012/2013 in der hessischen 4. Verbandsliga, genannt „Nordhessenliga“ – da dort Kassel, Fulda, Fritzlar und Baunatal vertreten sind – im Februar mit dem 5. Platz von sechs Teams ab. Absteiger wurde SC 1880, 5. Vertretung. In der Feldsaison 2013 fuhr ein Reiseteam zum 5. Mal Pfingsten nach Bruchsal und hatte großen Spaß. Das Herrenteam nahm zum 5. Mal in Folge an der Kleinfeldmeisterschaft in Niedersachsen teil. Personell immer wieder durch Ausfälle geschwächt, belegte das Team, oftmals in „Notbesetzung“, im Juni in der Abschlusstabelle den 5. Platz und wurde ohne Sieg Saisonletzter.

Die neue Kleinfeldsaison 2013/2014 im September brachte gleich die erste Turnierabsage, da das Team zur Fahrt nach Bad Harzburg nicht komplett besetzt werden konnte. Im Oktober ging dann der Hallsaisonstart beim Vorbereitungsturnier in Kassel gründlich schief, da sich Leistungsträger und Führungsspieler Alexander Haas dort mit einem Daumenfinger-Trümmerbruch für die komplette Hallenrunde 2013/2014 abmelden musste.

Hockey

Weitere Stammspieler fielen krankheits-/verletzungsbedingt während der Wintersaison aus. Mehrfach musste in wechselnden „Notbesetzungen“ angetreten werden. Dieses personelle Chaos hatte zur Folge, dass nach drei Jahren wieder der Abstieg in die 5. Verbandsliga, zusammen mit dem Fuldaer HC und SGK Rotenburg fällig war.



Hockeyherren in Notbesetzung in Rotenburg

Höhepunkte der Abteilung

Trotz der wenig erbaulichen sportlichen Resultate der „Hockeyleute“ gibt es doch einige Neuigkeiten in 2013 zu berichten:



Im Februar konnte die Abteilungsleitung dem Ehrenvorsitzenden „Willi“ (Wilfried) Diedrichs zur Vollendung des siebzigsten Lebensjahres, sowie Wolf-Michael Haupt im Mai zum Sechzigsten gratulieren.

Ehrenvorsitzender Willi Diedrichs

Bei der turnusmäßigen JHV im März mussten Nachwahlen zur Komplettierung des Abteilungs-vorstandes angesetzt werden. Für den zum HC Kassel abgewanderten stellvertr. Abteilungsleiter Manuel Krieg übernahm Alexander Haas die Position. Da mit Christoph Wandel ein langjähriges Vorstandsmitglied die Funktion des stellvertr. Jugendwartes niederlegte, fand sich mit Colin Feder (19) ein junger Mitarbeiter der Verantwortung übernehmen möchte. Beide wurden einstimmig in ihr Amt gewählt.

Hockey

Die Sportlerehrung vom KSV und der Stadt Baunatal fand wieder mit Hockeybeteiligung statt. Noch Ü-55-Nationalspieler Wolf-Michael Haupt wurde jeweils für die Teilnahme an der Veteranen-Weltmeisterschaft in Canterbury und den erreichten fünften Platz des deutschen Teams in 2012 geehrt. Bereits im Frühjahr 2013 nahm „WMH“, nach altersbedingtem Wechsel am ersten Länderspiel der Ü-60-Nationalmannschaft gegen Holland teil. Im August war dann der Saison-Höhepunkt mit WM-Teilnahme in Antwerpen erreicht. Als Teammanager der Ü-60 A erreichte das nordhessische „Urgestein“ den dritten Platz und als aktiver Spieler in Ü-60 B den fünften Rang.



Ü-60-Nationalspieler Wolf-M. Haupt

Abgeschlossen wurde das Jahr im Dezember mit dem traditionellen Weihnachtsessen. Nach viermaligem Treffen im China-Restaurant in Baunatal-Großenritte, erstmals im vereinseigenen Bistro 1892 der KSV-Sportwelt bei guter Beteiligung. Eine rundum gelungene Veranstaltung bei guter Bewirtung durch Chefin Andrea Burhenne und ihrer sympathischen Mannschaft.

Trainingszeiten	Teams	Zeit
HALLE (Max-Riegel-Halle)		
mittwochs	Kinder / Jugend	15.00 bis 16.30 Uhr
donnerstags	Herren / Damen	20.00 bis 22.00 Uhr
FELD (KuRa, Parkstadion)		
donnerstags	Kinder / Jugend	15.00 bis 16.30 Uhr
donnerstags	Herren / Damen	19.00 bis 21.00 Uhr

Wolf-Michael Haupt

Judo

Wie bereits in den vergangenen Jahren starteten unsere Judowettkämpfe im Januar 2013 wieder in Pfungstadt. Diese sehr guten und mit viel Technik ausgerichteten Hessischen Meisterschaften finden obligatorisch dort statt. Allerdings bedeutet das für unsere Trainer, an zwei Tagen, mit unterschiedlichen Altersgruppen zu fahren.

Leider ist der Hessische Judoverband sowohl in 2013 und auch schon wieder in 2014 mit der Vergabe von offiziellen Meisterschaften zu spät, Termine erscheinen nicht oder man schiebt die Turniere woanders hin. Baunatal wurde wieder nicht berücksichtigt. Dies bedeutet für uns auch finanzielle Einbußen. Wir haben erhebliche Fahrtkosten und keine Einnahmen durch den Verkauf in Bewirtung.

Unsere Judokas nahmen an verschiedenen Hessischen Meisterschaften teil, für die Anfänger-Judokas gab es an zwei Tagen Bezirksbestenkämpfe. Gleich nach den Sommerferien hatten wir in der Max-Riegel-Halle eine ca. 2-stündige Vorführung von allen Trainingsgruppen. Hier wurde den Eltern und Familienangehörigen ein Einblick in unsere Judoarbeit gewährt werden. Mit über 100 Zuschauern war dies eine gelungene Veranstaltung. Für das leibliche Wohl hat unsere Übungsleiterin Julia Bender die Organisation übernommen, vor der Halle wurde gegrillt und im Foyer saß man noch im Anschluss zu einem gemütlichen Plausch zusammen. Ein gelungener Abend.



Erfreulich ist, dass unsere Mitgliederzahlen weiterhin konstant bleiben. Es wird jedoch mit dem Training immer schwieriger. Der Judokas haben lange Schule, können nicht immer regelmäßig am Training teilnehmen und auch die Trainer haben so ihre Probleme, so richtige Erfolge bleiben daher aus. Schichtarbeit und langen Ausfall durch Verletzung bedeuten immer wieder für Ersatz zu sorgen.

Judo

Aber im November hatten wir ein „Highlight“! Matthias Gans ist es gelungen den niederländischen Olympiasieger Mark Huizinga nach Baunatal zu holen. Er hat vormittags unsere jüngeren Judokas und nachmittags die Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Techniken vertraut gemacht. Dies ist schon einmal etwas anderes, wenn ein Olympiasieger etwas vormacht und erklärt!
Ein gelungener Tag.



Den Abschluss der Wettkämpfe war wieder wie in jedem Jahr unser Adventsturnier. Leider auch hier wieder eine Terminüberschneidung durch den Hess. Judoverband, obwohl unser Turnier wie immer gemeldet und bekannt war. Daher hatten wir statt 170 Teilnehmer nur 130.

Anstelle einer großen Weihnachtsfeier hat Julia Bender mit verschiedenen Gruppen Pizza gebacken und gewickelt. Einige Eltern haben sie hierbei unterstützt. Daher möchte ich mich bei allen bedanken die im Jahr 2013 mitgeholfen haben unsere Abteilung mit großem Engagement zu unterstützen.

Ebenso bedanken wir uns für die Hilfe und Unterstützung von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Geschäftsstelle und besonders bei Frau Harms für die vielen Jahre beim KSV Baunatal.

Barbara Guth

Ju-Jutsu

Das Jahr 2013 fing für die Ju-Jutsu-Abteilung mit einer ungewohnten Anfrage der Frauenfußballmannschaft aus Zierenberg an. Der Trainer der Mannschaft wollte das Vorbereitungstraining für die Saison mit einer fußballfremden Sportart auflockern. So wurden die jungen Damen mit einer Trainingseinheit aus Seilspringen und Schlagkissen-training für die kommenden Zweikämpfe auf dem Fußballplatz vorbereitet. So wurde daraus eine Trainingsstunde bei der die "alten" Ju-Jutsukas, sowie die jungen Fußball-damen viel Schweiß vergossen und dabei auch noch großen Spaß hatten.

Im März wurde dann in Baunatal ein Landestechnik-Lehrgang des Hessischen Ju-Jutsuverbandes durchgeführt. Hier reisten 80 Ju-Jutsukas aus der Region an, um in Baunatal neue Techniken zu erlernen.

Zwei Sportler vom KSV-Baunatal erwarben bei einer Landesprüfung einen höheren Gürtelgrad. Hier wurden Verteidigungen gegen Schlag-, Tritt- und Kontakt - sprich Halteangriffen gezeigt. Die Angriffe fanden waffenlos, sowie mit Stock und Messer statt. Beide Sportler erwarben den 2. Kyu (Blaugurt). Die Trainer und der Vorstand gratulieren Dr. Thomas Wieder und Markus Mette dazu recht herzlich.

Das Sommerfest wurde dieses Jahr im Forsthaus Wellerode mit 30 Sportlern gefeiert. Nach der Sommerpause hatten wir einen Vereinslehrgang in der Max-Riegel-Halle im Kali-Fighting System. Hier lernten 30 Sportler, die vorwiegend vom KSV-Baunatal kamen, eine andere Herangehensweise auf verschiedene Angriffe. Nach vier Stunden waren alle beteiligten Sportler um einige Techniken, die ihren Kenntnisstand erweiterten, reicher.

So wie das Jahr mit "Fußball" begann, so endete es fast auch. Im November wurden wir über den Hauptverein gebeten, Ordner für das Fußballspiel KSV Baunatal gegen Waldhof Mannheim zu stellen. Damit das Spiel im heimischen Parkstadion stattfinden konnte, mussten 50 zivile Ordnungskräfte gestellt werden. Die beauftragte Sicherheitsfirma konnte an diesem Tag nicht die geforderte Manpower stellen, so halfen wir mit 10 Sportlern kurzfristig aus.

Die Weihnachtsfeier am 20. Dezember war das abschließende Highlight in diesem Jahr. Die Kinder- und Jugendgruppe ging wie jedes Jahr wieder gemeinsam ins Kino. Die Erwachsenen trafen sich zum Jahresabschluss auf dem Kassler Weihnachtsmarkt.

Dirk Ritze



Kegeln

Die sportlichen Höhepunkte liegen traditionell im ersten Halbjahr und das begann gleich recht gut mit dem Meistertitel der 1. Herrenmannschaft in der Bezirksoberliga und damit verbunden mit dem Aufstieg in die Verbandsliga. Alle anderen Mannschaften konnten ihre Spielklasse sichern.



War der KSV auf Bezirksebene noch wenig erfolgreich, wurde man bei den Hessischen und den Deutschen Meisterschaften so richtig „verwöhnt“, was für den großen Kampfgeist der Sportlerinnen und Sportler spricht. Bei den Hessischen Meisterschaften in den Bahnarten Schere, Bohle und im Dreibahnenspiel legte der KSV den Grundstock für ein Dutzend Starts auf Bundesebene, die noch folgen sollten: 9 Meistertitel, 3 zweite und 2 dritte Plätze brachten die KSV-Kegler richtig in Jubelstimmung. Am wertvollsten hier wohl die Siege von Sibylle Scheuch im Einzelwettbewerb und der Titelgewinn durch die Damenmannschaft auf Scherebahnen.

Sicherlich die Highlights 2013 waren der Deutsche Meistertitel für Brigitte Krug und DM-Bronze für Uta Böth bei den Titelkämpfen in Wolfsburg. Diese Erfolge wurden in vielen Medien publiziert und sorgten für enorm positive Aufmerksamkeit auf den Kegelsport in Baunatal.

Die interne Saison-Rangliste dominierte einmal mehr Patrick Wendel. Egon Bader wurde zum Landesschiedsrichterwart der Scherekegler gewählt und Thomas Leichtl erwarb die A-Lizenz für Bundesligaschiedsrichter.

Kegeln



Das Turnier für Freizeit-Kegler-Mannschaften sah die Rekordbeteiligung von 16 Teams in einem stimmungsvollen und spannenden Wettbewerb. Die Fortführung in 2014 ist geplant.

Am 29.10.1978 wurden vom KSV die ersten Kegelkugeln auf den Bahnen in der Stadthalle gespielt, Grund genug, genau 35 Jahre später ein Jubiläumsturnier im alten Stil über 100 Kugeln kombiniert durchzuführen. Die Sieger schrieben somit Abteilungsgeschichte: Kam der Sieg von Manuela Brombach bei den Damen nicht überraschend, bedeutete der Sieg von Thorsten Herold bei den Herren eine kleine Sensation.

Auch außerhalb des Kegelsports war man nicht untätig. Der Festausschuss organisierte eine Winterwanderung, den traditionellen Familienwandertag an Himmelfahrt und ein zünftiges Haxen-Essen in der Vorweihnachtszeit. Die Damen waren erneut inkognito als „LKC-Girls“ unterwegs.

Mit etwas Sorge betrachten die Sportkegler die Häufung von Defekten an den Kegelbahnen in der Stadthalle, die der KSV nicht im Rahmen der Bahn Pflegemaßnahmen beheben kann. Hierfür erhofft man sich weiterhin ein offenes Ohr bei den verantwortlichen Stellen, damit in Baunatal weiterhin guter Kegelsport möglich ist.

Wir danken allen Gremien und Institutionen, die uns unterstützt haben!

Thomas Leichtl

Kickboxen

Dan-Prüfung im Kickboxen beim KSV Baunatal

Am 11. Dezember 2013 war es endlich so weit: Nach langer Vorbereitung unterzog sich Marek Kopetz, 47, der Prüfung zum 4. Dan und Dr. Heinz Spelthann, 56, der Prüfung zum 1. Dan. Beide Prüflinge absolvierten die mehrstündige Prüfung mit Bravour. Marek Kopetz beeindruckte insbesondere durch seine Bruchtestvorführung. Er schaffte es, ein Brett, das in ca. 2,5 m Höhe von zwei Sportfreunden gehalten wurde, mit dem Fuß durchzutreten. Für Heinz Spelthann war es der 3. Anlauf zur Dan-Prüfung. Die beiden früheren Termine musste er jeweils wegen Krankheit, zuletzt wegen einer lebensbedrohlichen Darmerkrankung, ungenutzt verstreichen lassen.



Die Dan-Grade sind die sogenannten Meistergrade im Kampfsport. Der 1. Dan ist der erste Schwarzgurt. Die Abteilung Kickboxen des KSV Baunatal trainiert seit mehr als 20 Jahren diese Sportart in der Version des Amateur-Leichtkontakts. Die Baunataler Kickboxer nehmen an Wettkämpfen teil, jedoch ist dies keine Pflicht.

Kickboxen wurde ursprünglich in den USA mit Elementen aus Boxen, Karate und Taekwondo entwickelt. Erlaubt sind Faust- und Fußtechniken oberhalb der Gürtellinie, gekämpft wird auf Matten. Man unterscheidet Semi-Kontakt, wo nach jedem Treffer gestoppt und neu begonnen wird. Der Kontakt zum Gegner ist leicht und dient nur zum Treffen. Leichtkontakt ist ähnlich, es wird allerdings nach dem Treffer nicht unterbrochen. In beiden Versionen gewinnt der, der die meisten Punkte hat. In der dritten Version, dem Vollkontakt, wird im Ring gekämpft. Umfangreiche Schutzkleidung ist in allen Varianten Pflicht.

Beim Kickboxen werden Kraft, Ausdauer und Koordination trainiert; es kann in fast jedem Alter begonnen werden.

Siegmond Kopetz

Leichtathletik

Zu Beginn des Rückblicks auf das vergangene Jahr möchte ich mich im Namen der Abteilung bei der Hans-Günther-Jakob-Stiftung für die Unterstützung der Abteilung bedanken. Die Prämie sollte quasi als Anschubfinanzierung für die Kinder- und Schülerarbeit dienen. Wir haben das Beste daraus gemacht. Die beiden in der Sache sehr engagierten Übungsleiter Christoph Klein und Kira Werner haben inzwischen eine Gruppe von rund 20 Kindern zusammen. Erfreulich dabei ist auch die Unterstützung der Eltern. Zur weiteren Entwicklung dieser Gruppe, auch zum Einstieg in die Wettkampfleichtathletik, brauchen wir dringend eine/n weiteren Übungsleiter/in, zumal unsere beiden sehr erfolgreichen Schülerinnen Maxima und Melissa (dieses Jahr in der Klasse U12/W11) ebenfalls eine intensivere Betreuung im Training und bei den Wettkämpfen benötigen.

In Fortführung der erfolgreichen Arbeit in der Baunataler Leichtathletik wurde zwischen der GSV Eintracht Baunatal und der KSV Baunatal eine Arbeits- und Trainingsgemeinschaft „Leichtathletik Baunatal“ vereinbart. So werden die Trainingszeiten einschließlich der Durchlässigkeit in den Trainingsgruppen gemeinsam durchgeführt und Sportfeste gemeinsam veranstaltet. Weiterhin wurde die ebenfalls vereinbarte Startgemeinschaft zwischen GSV und KSV Baunatal mit dem TSV 09 Twiste gebildet.

Die Abteilung Leichtathletik bietet neben der klassischen Leichtathletik weiterhin den Laufftreff und die Funktionsgymnastik in der Rundsporthalle an. Die messbaren Erfolge der Wettkampfsportleichtathletik des vergangenen Jahres sind:

Bei deutschen Meisterschaften der Senioren:

In der Halle und im Winterwurf:

Regina Machner	1.	Speerwurf W 60	29,52 m
	4.	Kugelstoßen W 60	9,17 m
	2.	Hochsprung W 60	1,14 m
Manfred Schäler	3.	400 m M 60	63,34 sek
Peter Machner8.		Hochsprung M 60	1,45

Im Freien:

Dr. Hans Hermann Holfelder	5.	Fünfkampf M75	2.365 Pkt.
Regina Machner	6.	Hochsprung W 60	1,11 m
	3.	Speerwurf W 60	26,58 m
Gregor Meilinger	4.	400 m M 60	61,48 sek

Bei Süddeutschen Meisterschaften:

Dr. Hans Hermann Holfelder	6.	Fünfkampf M75	2.374 Pkt.
----------------------------	----	---------------	------------

Insgesamt 16 Hessischen Meisterschaften bei den Seniorinnen und Senioren, dazu noch eine Vielzahl von Platzierungen.

Ich danke den Kampfrichtern, Übungsleitern, Helfern und Eltern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und gratuliere allen Aktiven und ihren Trainern zu ihren Erfolgen. Der im letzten Jahr aufgezeigte Mangel in der Arbeit der Leichtathleten in Sachen „Nachwuchs“ hat sich deutlich abgeschwächt, trotzdem muss die Aufmerksamkeit weiterhin diesem Bereich gelten, um eine kontinuierliche positive Entwicklung, Kinder und Jugendliche zu fördern und zu erfolgreichen Leichtathleten auszubilden, zu erzielen. Große Sorge bereitet auch der fehlende Nachwuchs an Kampfrichtern und Helfern, es wird immer schwerer, ausreichend Personen zu gewinnen, die bei der Durchführung von Veranstaltungen helfen.

Leichtathletik



Die aktiven Seniorinnen und Senioren des KSV; von links:
Regina, Kerstin, Manfred, Gregor, Hans-Hermann und Gereon

Zum Ende meines Berichtes danke ich dem Präsidium, den anderen Abteilungen und der Stadt Baunatal herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Peter Machner

Marathon

Das Jahr begann mit der traurigen, uns alle erschütternden Nachricht vom Tod unseres Vorsitzenden Michael Erben. Wir empfanden tiefe Trauer über den schmerzlichen Verlust. Aber auch Dankbarkeit, einen so leidenschaftlich mit dem Laufsport verwachsenen Menschen als engagierten Trainer gehabt zu haben. Er war uns freundschaftlich verbunden, und wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Aufgabe bestand nun darin, die Marathonabteilung in Michaels Sinn fortzuführen.

Zwei Tage nach der Stützpunkteröffnung für den Kassel-Marathon 2013 stand schon die erste ernsthafte Bewährungsprobe auf dem Plan. Gemeinsam mit der Abteilung Triathlon richteten wir in Rengershausen den Crosscup mit Kreismeisterschaften am 26. Januar aus. Einzelne Teilnehmer starteten sowohl bei unserem Heimrennen als auch bei anderen Cross- und Winterläufen der Region. Ebenso bei den Nordhessischen Straßenlaufmeisterschaften in Frankenberg Mitte März. Bereits Anfang März verbrachte eine Gruppe von 36 Frauen und Männern ein langes Trainingslager-Wochenende auf der Insel Sylt. Es boten sich hervorragende Trainingsmöglichkeiten und ein interessantes touristisches Programm.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. März standen Neuwahlen auf dem Programm. Zum Abteilungsleiter wurde Horst Kramm gewählt. Ebenfalls im März begann die Nordhessencup-Saison. Den Paderborner Osterlauf nutzten 23 Marathonis als Testlauf für den Kassel-Marathon. Außerdem nahmen im Frühjahr einige bei Ultra- und Marathonläufen fern und nah der Heimat teil.

Marathon

Im April schnupperten fünf Marathonis Hauptstadtluft und mischten sich unter 30.000 Aktive beim Berliner Halbmarathon. Ein Höhepunkt des Jahres war wie immer der Kassel-Marathon am 12. Mai. In den Ergebnislisten fanden sich 56 Läuferinnen und Läufer von Stützpunkt und Marathonabteilung aus Baunatal wieder. Einigen waren die Hügel unserer Heimat nicht steil genug. Sie fuhren im Juli in die Alpen, um dort an echten Bergrennen teilzunehmen, wie an der Zugspitze und am Großglockner. Ziemlich flach hingegen war der Kasseler Citylauf. Eine weitere Station im Terminkalender war der Marburger Nachtmarathon. Beim Kasseler Nachtlauf im August stellte sich ein Team unserer Abteilung als Streckenposten und Helfer bei Kleiderabgabe und Getränke-stand zur Verfügung.

Nordhessische Langstreckenmeisterschaften in Borken, Sababurger Tierparklauf, Heiligenröder Bahnlaufserie, Niederzwehrener Abendlauf, Herkules-Berglauf: Bei diesen Wettkämpfen im August und im September waren Läuferinnen und Läufer aus unseren Reihen aktiv. Ende August feierten wir unser traditionelles Sommerfest im Bistro der KSV Sportwelt. Am 7. September organisierten wir zusammen mit der Triathlonabteilung den Volkslauf „Baunatal rennt“. Es war der letzte Lauf des diesjährigen Nordhessencups. Im Oktober folgten regionale Veranstaltungen wie der Nidensteiner Panoramalauf und der Fuldagrenzlauf, aber auch überregionale Läufe wie die Hessischen Halbmarathonmeisterschaften in Schotten und als Saisonabschluss der Frankfurt-Marathon.

Am 6. November fand eine außerordentliche Jahreshauptversammlung statt, bei der Stefan Itter zum Abteilungsleiter gewählt und einige Posten neu besetzt wurden. Auch im November begannen die Crosscupserie 2013/2014 und die heimatischen Winterlaufserien. Am Herbsttrainingslager in Korbach nahm eine Gruppe von 36 Leuten teil. Ein Team vom Korbacher Laufftreff und vom TSV Korbach unterstützte dabei die Baunataler tatkräftig durch Streckenplanung und Laufbegleitung.

Der Marathonstützpunkt Baunatal eröffnete am 25. November seine Pforten. Rund ein Dutzend Interessierte meldete sich an, um sich auf den Kassel-Marathon 2014 vorzubereiten. Im Vorstand nahm man schon fieberhaft die Organisation des Crosscups in Rengershausen am 25.01.2014 in Angriff. Die letzte Laufveranstaltung des Jahres war wie immer der Kaufunger Silvesterlauf, bei dem wir wieder zahlreich vertreten waren.

Stefan Itter



Musikzug

Der Musikzug schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Mit rund 20 Auftritten konnte das Niveau des Vorjahres zwar nicht gehalten werden. Dies ist allerdings der Tatsache geschuldet, dass weniger Geburtstags- und Jubiläumsständchen auf dem Programm standen. Die Anzahl der öffentlichen Auftritte ist hingegen stabil geblieben.

Einer der Höhepunkte war der gemeinsame Auftritt mit vier weiteren Orchestern aus der Nachbarschaft beim Hessentagsumzug in Kassel. Hier haben fast einhundert Musikerinnen und Musiker für ein imposantes Bild und einen sehr gelungenen musikalischen Eindruck gesorgt. Der Musikzug war ferner bei Stadtfesten, Schützenfesten und Kirmesen in der näheren und weiteren Umgebung im Einsatz. Die Probenarbeit gestaltete sich intensiv und erfolgreich – schließlich steht im März 2014 das Jubiläumskonzert anlässlich unseres 50. Geburtstages auf dem Programm. Hierfür wurde fleißig geübt, und das nicht nur regelmäßig am Dienstagabend, sondern auch im Rahmen eines Übungswochenendes. Daneben haben die umfangreichen Vorbereitungen auf die Jubiläumsfeierlichkeiten dafür gesorgt, dass keine Langeweile aufkam. Das Fest findet am 24. und 25. Mai 2014 am Sportplatz am Baunsberg statt und wir laden Sie dazu schon heute herzlich ein. Neben einem Kommers und anschließender Live-Musik im Festzelt am Samstag erwartet die Besucher am Sonntag ein musikalischer Leckerbissen – der „Tag der Blasmusik“ mit zahlreichen Orchestern aus der Region.



Ein wichtiges Augenmerk legen wir nach wie vor auf die Jugendarbeit. Erfreulich ist das ungebrochene Interesse an unseren Ausbildungsangeboten, in deren Rahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler von professionellen Lehrkräften unterrichtet werden. Mit besonderem Stolz erfüllt uns derzeit unser Jugendorchester, das sich in 2013 bei seinen Auftritten sehr erfolgreich präsentiert hat und durch das unser Nachwuchs behutsam an das große Orchester herangeführt wird.

Die Musik stellt den Schwerpunkt der Vereinsarbeit dar. Daneben gibt es aber auch eine breite Palette weiterer Aktivitäten rund um das Orchester.

Musikzug

Wir haben das Altenritter Kuckucksfest und das Mondscheinspielen auf dem Dorfplatz in Altenritte am Wochenende vor Weihnachten veranstaltet und selbstverständlich haben auch Wanderungen, unser Sommerfest und das Backhausfest im Oktober in Kirchbauna nicht im Terminkalender gefehlt.

Die Anzahl unserer Mitglieder ist zum 31.12.2013 mit 167 relativ konstant geblieben.

Wir hoffen, dass wir die positive Entwicklung fortsetzen und damit dem Musikzug, seinen Mitgliedern und seinen Zuhörern eine erfolgreiche Zukunft beschern können.

Termine 2014

- Proben immer dienstags ab 20 Uhr im Vereinshaus Altenritte
- Wandertag am 01.05. um 10 Uhr ab Vereinshaus Altenritte
- Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50. Geburtstag am 24./25.05.
- Backhausfest am 02.10. in Kirchbauna
- Fahrt in das Erlebnisbergwerk Merkers am 08.11.
- Konzertanter Adventsgottesdienst "Komm, sing mit" am 29.11. in Kirchbauna
- Mondscheinspielen am 19.12.

Dirk Siemon



Pétanquè

Auch 2013 war für die Boule-Bärchen (BB) wieder ein ereignisreiches Jahr. Neben den Vereinsmeisterschaften im Einzel und im Doppel wurden einige Super- Melees ausgetragen. Die Teilnahme an Turnieren anderer Vereine gilt für die BB als selbstverständlich.

Hervorzuheben ist in diesem Jahr das Baunataler Boule-Bärchen Turnier, das zum 10ten mal stattfand. Anlässlich dieses Jubiläumsturnier kamen auch die Präsidentin des KSV, Frau Ursula Harms, und als Vertreterin des Bürgermeisters, Frau Silke Engler, um Glückwünsche zu übermitteln und alle Teilnehmer und Gäste willkommen zu heißen. Viele Glückwünsche und kleine Präsente für die BB gab es auch von befreundeten Vereinen und den teilnehmenden Mannschaften. Die BB luden alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk ein. Turniersieger wurde das Team aus Lünen/ Westf. vor den Teams aus Wächtersbach und Kassel.



Was bei den BB auch schon immer dazu gehört das sind die geselligen Veranstaltungen.



In diesem Jahr wurde zum 4ten. mal das abteilugsinterne Sommerfest auf dem Sportplatz am Baunsberg gefeiert. Unter dem Motto " Spaß-Spiel-Sport und ein bisschen Glück" wurden kurzweilige und spannende Spiele ausgetragen, die die Geschicklichkeit aller BB herausforderten und den ganzen Tag wie im Flug vergehen ließen. Für das leibliche Wohl gab es Kaffee und Kuchen und abends wurde

gegrillt. Mit einem geselligen Beisammensein klang der Tag aus.

Zu dem alljährlichen Abschlussessen waren wieder 90% der Mitglieder anwesend, das zeugt von einer guten Harmonie im Verein. Für die BB ein wirklich gelungenes Jahr und alle hoffen auf ein " weiter so " - Allez les boules!

Harald Heineke

Radsport Kunst

30 Jahre Abteilung Kunstradfahren – ein Grund zum Feiern!

Mit dem Bus ging's am 05. Juli nach Berlin. Stadtrundfahrt, Schifffahrt auf der Spree, Besuch des Musicals „Hinterm Horizont“, bummeln und sightseeing standen auf dem Programm. Wir verbrachten drei wunderschöne Tage in Berlin.



Die sportliche Seite unserer Abteilung sieht leider nicht sehr positiv aus. Den beliebten Langenberg-Pokal haben wir schweren Herzens abgesagt, da aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen eine Ausrichtung nicht möglich war.

Mit Fackeln bepackt ging's im Dezember zur Gaststätte Herbsthäuschen. Bei leckerem Essen und Getränken verbrachten wir gemütliche Stunden.

Ein großes Dankeschön geht an die Trainerinnen und Kampfrichterinnen für Ihren großartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Auch den fleißigen Helfern beim Stadtfest, dem Backhausfest und Advent End in Kirchbauna sei gedankt.

Heike Becker



Radsport outdoor

Und schon wieder ist ein Jahr vergangen. Zeit für einen kleinen Rückblick.

Auch wenn das Jahr im weiteren Verlauf sehr positiv für unsere Abteilung verlief, so mussten wir zuerst im recht jungen Jahr einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen. Im Januar verunglückte unser junges Teammitglied Dominik Jeschka tödlich bei einem tragischen Autounfall. Deshalb wollen wir an dieser Stelle zunächst an ihn denken.

Im weiteren Jahresverlauf gab es dann aber positive Nachrichten zu vermelden. Sportlich wurden wieder zahlreiche Erfolge eingefahren, die nachfolgend aufgeführt werden:

Mit dem Namen **René Hördemann** verbindet man in unserer Abteilung automatisch die großen Erfolge. Dies war aber im vergangenen Jahr gar nicht so einfach, denn René wurde vom Verletzungspech regelrecht verfolgt. Trotz des wenigen Trainings erfuhr er sich bei der Masters Elite den Deutschen Vizemeistertitel im Cross Country, landete bei einem Bundesligarennen auf Platz 3 und war bei den Weltmeisterschaften im Wintertriathlon mit von der Partie – Respekt!

Für **Matthias Bode** war das Jahr richtig erfolgreich. Aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei: und so kam es, dass Matthias bei Sonne und frühlingshaften Temperaturen in Oberstaufen im Allgäu sich völlig überraschend, aber dennoch nicht weniger verdient den dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Wintertriathlon sicherte. Dieses Erfolgserlebnis toppte er dann aber im Sommer mit dem Gesamtsieg über die kurze Distanz bei dem dreitägigen Mountainbike Etappenrennen der Zillertal Bike Challenge.

Auch die Saison von **Hilmar Schneider** war kaum zu toppen. Bereits im Frühjahr erkämpfte er sich bei seinem Saisonhighlight den Duathlon Europameisterschaften auf der Langdistanz den Vizemeistertitel im Holländischen Horst.

Einen Achtungserfolg erreichte **Timo Hempel** mit seiner ersten Teilnahme an einem Ironman. Dabei spielte weniger die Platzierung eine Rolle, als viel mehr die Tatsache, dass Timo vor knapp sechs Jahren noch fast das doppelte Gewicht auf die Waage brachte. Hartes Training und eiserne Disziplin ermöglichten ihm diese Leistung.

Aber auch unser Nachwuchs im Rennsport ließ sich nicht lumpen. Bei den nordhessischen Mountainbike Marathons fuhren **Dario Hördemann** und **Patrick Hollstein** dieses Jahr öfters unter die Top 3 ihrer Altersklasse. Dario konnte seine Erfolge sogar noch um den Hessenmeistertitel erweitern, top Leistung.

Unsere **Downhill**-Jungs zeigten beim IXS-Cup in Illmenau und Steinach ihr Können. Im wie immer stark besetzten Teilnehmerfeld konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln und persönliche Erfolge einfahren. Selbst Stürze und Knochenbrüche konnten sie an den Tagen nicht aufhalten.

Unsere „**RTF-Abteilung**“ startete in 2013 wieder bei zahlreichen Veranstaltungen. Zu den Highlights zählten sicherlich die Bodensee Umrundung, die Teilnahme an der kleinen Hessenrundfahrt und das gute Abschneiden in der RTF Hessenwertung.

Radsport outdoor

Besondere Anerkennung findet dabei die Leistung der einzigen Frau im RTF Team Bärbel Manns, die mit Abstand die meisten Kilometer Punkte einfuhr und nicht unwesentlich zu dem guten Teamergebnis beitrug.

Mit der Max-Riegel-Halle als bewährter „Verkaufsraum“ fand unser **Fahrradbörse** dieses Mal auch wieder im Februar statt. Mit großem Zulauf und zahlreich verkauften Rädern war auch die vierte Auflage wieder sehr erfolgreich. Allerdings waren wir durch den vielen Schnee vor der Halle diesmal ungewöhnlich viel mit säubern der Räder und der Halle beschäftigt. Für 2014 findet die Fahrradbörse übrigens wieder statt.

Dass die entleerten Kohlenhydratspeicher auch mal aufgefüllt werden müssen, ist allgemein bekannt. Und das geht besonders gut im Bistro 1892. Daher wählten wir die Sportwelt auch in diesem Jahr als unseren Veranstaltungsort für Sommerfest und Weihnachtsfeier, wo wir gemeinsam mit unseren Familien ein paar schöne Stunden ohne Fahrräder verbrachten.

Eine besondere, nicht alltägliche Ehrung wurde uns durch den Erhalt eines Förderpreises aus der Hans Günter Jakob Stiftung zu teil. Gemeinsam mit der Triathlonabteilung wurden wir für unsere Arbeit im Breiten- und Nachwuchssport ausgezeichnet. Darüber haben wir uns sehr gefreut und es bestätigt uns in unserem Wirken, dass wir damit auf einem guten Weg sind.

Matthias Bode



Reha-Sport

Durch die Gründung neuer Gruppen ist die Reha-Sportabteilung weiter gewachsen. Wegen der großen Nachfrage wurden in der **Wirbelsäulengymnastik** zwei Gruppen und in der **Wassergymnastik** drei Gruppen neu gegründet. Dies bedeutet allerdings, dass jetzt 28 Gruppen betreut und verwaltet werden müssen. Für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder ist diese Arbeit nicht mehr zu bewältigen. Wir haben jetzt einen Plan für die Umstrukturierung des Arbeitsaufwands erstellt und hoffen, dass dieser nach den Neuwahlen des Vorstands umgesetzt werden kann. Es wird dann die gesamte Verwaltung der Gruppen zentral in der KSV-Geschäftsstelle durchgeführt. Die Betreuung der Gruppen vor Ort werden wie bisher Vorstandsmitglieder übernehmen.



Eine weitere Neuerung gab es bei der Bearbeitung und Verwaltung der Verordnungen. Bei einer außerordentlichen Versammlung des HBRS im Februar 2013 in Kassel wurde dies den Vereinen vorgestellt und sollte bis Jahresende 2013 umgesetzt werden. Die VO bleiben bei den Vereinen, welche auch die Teilnahmebescheinigungen ausstellen. Nach Beendigung der Laufzeit wird dann beides zur Abrechnung beim HBRS eingereicht. Wir waren von dieser Arbeitsweise gleich überzeugt und verfahren bereits ab dem 15. Februar 2013 danach. Die Verwaltung der VO bedeutet zwar Mehrarbeit, hat aber auch den Vorteil der sofortigen Verfügbarkeit der Teilnahmebescheinigungen.

Unsere Veranstaltungen außerhalb des Übungsbetriebes erfreuen sich großer Beliebtheit und werden unter reger Beteiligung der Mitglieder angenommen:

Unser Sommerfest am 20. Juli im Innenhof der Baunataler Diakonie war wieder bestens organisiert. Bei gegrillten Köstlichkeiten, dem Salatangebot von Spendern, herrlichem Wetter und Live-Musik von Stefan haben die Teilnehmer wunderschöne Stunden verbracht. Dank an den Festausschuss und alle fleißigen Helfer für den gelungenen Tag!

Reha-Sport

Sportwochen in Bad Füssing v. 27.10. bis 10.11.2013

Mit vielfältigem Programm nahmen 45 Sportler der Reha-Abteilung an dieser Freizeit teil. Bei allen Wettkämpfen standen unsere teilnehmenden Mitglieder auf dem Siegereck. Aber auch die Freizeitgestaltung kam nicht zu kurz und die von unserer Abteilung angebotenen Ausflugsfahrten fanden eine große Resonanz. Fazit von den Teilnehmern: Es waren zwei schöne und harmonische Wochen.

Weihnachtsfeier am 14.12.2013 im vollbesetzten Speisesaal der Baunataler Diakonie. Es waren festliche unterhaltsame Stunden mit einem abwechslungsreichen Programm: Vorträge und musikalischer Beitrag von den Jungbläsern des Posaunenchores Kirchbauna waren die richtige Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Weitere sportliche Aktivität ist das **Bosseln**. Jeden Montag von 09.00 - 11.30 Uhr wird in der Sporthalle in Hertingshausen wettkampfmäßig trainiert.



Auch die **Nordic-Walking-Gruppe** trifft sich noch regelmäßig am Donnerstag um 9.00 Uhr am Parkplatz Kirchbaunaer Straße und dreht ihre Runde in unterschiedlichen Längen.

Die Abteilungsleitung bedankt sich herzlich bei den Übungsleitern und Übungsleiterinnen, den vielen ehrenamtlichen Helfern der Abteilung, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und dem Präsidium für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit!

Kurt Dumeier

Schwimmen

Nach den überwundenen Schwierigkeiten bezüglich der Kassenführung im Jahr 2012, die wir mit dem Gewinn von Herrn Jens Göbel als neuen Abteilungskassier und dem Gerichtstermin in der Sache Petereit beenden konnten, erwies sich das Jahr 2013 in sportlicher Sicht absolut erfolgreich. Die Aufteilung der einzelnen Gruppen unter der Leitung von Herrn Reissmann und Frau Rosenbauer konnte weiter perfektioniert werden, was gerade am Zuspruch im Bereich der Trainingsanfänger deutlich zu sehen ist. Bezüglich des Trainings der ersten Mannschaft wurde die Aufteilung in leistungsspezifische Gruppen abgeschlossen, im athletischen Bereich greifen wir mittlerweile im Kraft- und Ausdauerbereich auf ein Fitnessstudio und die Max-Riegel-Halle zu. Hier geht mein besonderer Dank für die Bereitstellung der Turnhalle an den gesamten KSV Baunatal.

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der SG ACT/Baunatal ist mittlerweile durch gemeinsame Maßnahmen perfektioniert und klappt hervorragend. So unterstützt uns der Förderverein bei geplanten Maßnahmen wie Trainingslagern oder der Anschaffung von Schwimmgeräten auch finanziell. Hier gilt mein außerordentlicher Dank allen Helfern und Unterstützern, die im letzten Jahr der Schwimmabteilung stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Bei sämtlichen Wettkämpfen war der Förderverein als Caterer mit viel Engagement und Tatkraft ein wichtiger Garant für deren erfolgreiche Durchführung.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Stadt Baunatal, die uns z.B. die Schwimmhalle kostenlos überlässt und damit natürlich auch bei der Mannschaft des „Aqua-Parks“ unter ihrem Leiter Olaf Seemeyer; ferner beim Hessischen Schwimm-Verband der uns in vielfältiger Weise (z.B. über den Landesleistungstützpunkt) hilft.

Finanziell befindet sich die Schwimmabteilung seit dem herben Verlust durch die erfolgte Unterschlagung weiterhin in einer Konsolidierungsphase, die durch den neu gewonnenen Ausrüster für die Schwimmabteilung (Firma HEAD) und die daraus resultierende Entlastung des Budgets auch im Jahr 2014 vorangetrieben werden kann. Resümierend kann also gesagt werden, dass die Schwimmabteilung sich auf einem Weg befindet, der uns alle gemeinsam voran bringt und absolut hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt.

Hierfür meinen herzlichen Dank.

Stefan Krämer



Ski

Erstmalig führte die Skiabteilung am 25.08.2013 einen Nordic-Walking-Tag in Baunatal durch. Auf unsere Einladung folgten insgesamt 120 Sportler aus Baunatal und weiteren Gemeinden des Landkreises an die Kulturhalle in Großenritte, um auf einer sechs oder zwölf Kilometer langen Strecke die Langenberge zu erkunden. Herbert Jakob organisierte den Walking Tag und die entsprechenden Strecken, sowie Verpflegung mit Obst und Getränken. Wir hoffen auf eine genauso erfolgreiche Veranstaltung am 14.9.2014.



Zur Vorbereitung auf die Skisaison bieten wir weiterhin montags unsere Skigymnastik in der Rundsporthalle an. Zur Stärkung der Rumpf- und Rückenmuskulatur wird im Winterhalbjahr ein Rückentraining mit Entspannung angeboten. Ebenfalls planen wir zukünftig wieder ein Kinder- und Jugend Skitraining immer dienstags, um 17.30 Uhr in der Rundsporthalle anbieten zu können.

Die Skisaison hat in den Herbstferien mit unserer traditionellen und auch legendären Jugendfahrt ins Pitztal begonnen. Hier starteten 20 Teilnehmer in den Schnee. Bei ordentlich Ski- und Snowboardunterricht hatte die Woche für alle Teilnehmer eine Menge Spaß zur Folge. Auch in der kommenden Saison wird die Skiabteilung vom 18.-25.10.2014 ins Pitztal aufbrechen um den Gletscher unsicher zu machen.



Ski

Am 02.11.2013 fand der langjährig bestehende Ski Basar, diesmal jedoch in der EKS Baunatal statt. Der Ansturm war gigantisch, schon ab 13 Uhr versammelten sich die Massen vor den noch geschlossenen Türen. Die Menschenmenge reichte bis zur Straße. Zu kaufen gab es nahezu alles für den Wintersport, so hatten wir reichlich Skier für Abfahrt und Langlauf, Helme für die Sicherheit, Brillen zum Schutz und die passende Bekleidung gegen die Kälte – insgesamt für jeden etwas dabei. Der kommende Ski Basar wird am 08.11.2014 stattfinden.

Alle Übungsleiter der Skiabteilung konnten im November in Sölden bei unserer vierten Übungsleiter- und Vorstandsfahrt auf dem Gletscher bereits die neuen Skimodelle für die



Saison 2013/14 testen. Zudem schaffte die Abteilung neue Skianzüge für die Ski- und Snowboardübungsleiter an. Im Januar 2014 startete eine Jugendgruppe zum Freeriden nach Hochfügen ins Zillertal, leider ohne Freeride, da es die Schneebedingungen nicht zuließen. Der Stimmung der Gruppe tat dies keinen Abbruch: Gemeinsames Kochen, Gitarrensessions, Glühweinparty vor der Unterkunft, Party in Mayrhofen und Innsbruck. Auch ohne die weiße Pracht eine rundum gelungene Woche. Eine weitere Wochenfahrt führte uns nach Kappl und auch am Zeugniswochen-

ende wurde in Hopfgarten ordentlich Ski- und Snowboard gefahren.

Nach dem Ende der Wintersaison werden die Ski gegen das Fahrrad getauscht. Wenn es montags um 19.00 Uhr nicht so oft regnen würde, könnten die Fahrradfahrer noch mehr Kilometer zurücklegen.

Unsere 25 köpfige Nordic-Walking Gruppe, die sich das ganze Jahr mittwochs und sonntags am Langenberg trifft, nahm auch in diesem Jahr an verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Kirschblütenlauf in Witzenhausen, Rhönlauf und Reinhardswaldwalking teil.

Viele weitere Aktionen, Veranstaltungen und Bilder findet ihr auf unserer Homepage unter www.ski-baunatal.de. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jahr 2014.

Daniel Sobotta



Sportakrobatik

2013 – Was für ein aufregendes Jahr für die Sportakrobaten des KSV Baunatal. Neben Neuwahl des Vorstandes, Erreichung der 100 Mitgliedermarke, Teilnahme der spektakulären Adrenalinshow erreichten wir auch schöne Platzierungen bei verschiedenen Wettkämpfen.

Das Jahr begann zunächst mit den Ligawettkämpfen, in denen die Hessischen Vereine gegeneinander antreten. In der Landesliga konnte sich unsere A-Klasse den zweiten Platz erkämpfen, in der Hessenliga reichte es für unseren Nachwuchs für Platz fünf. Wir sind dank neuer Trainerunterstützung von Anna Schmidt und Janina Huck sehr zuversichtlich, dass hier nächstes Jahr eine bessere Platzierung möglich sein wird.

Ihren ersten großen gemeinsamen Einsatz auf Bundesebene hatten unser Schüler-Trio mit Annika Steiger, Ann-Sophie Musal und Jessica Klut bei der Deutschen Meisterschaft der Schüler am 04./05. Mai 2013 in Wilhelmshaven. In beeindruckender Atmosphäre und Kulisse, mit Live-Stream, großem Publikum, hochprofessionell von der TSR Olympia Wilhelmshaven ausgerichtet, erreichten unsere drei Mädels unter großer Konkurrenz in der Balance-Übung mit 21,200 P den 12. Platz und in der Tempo-Übung mit 23,700 P. sogar den 9. Platz.



Auch das deutsche Turnfest war mit eines der Highlights für uns in diesem Jahr, dort gingen unser Seniorendamenpaar Paula Saure und Charlene Weber für den KSV an den Start. Zum ersten Mal auf einer Deutschen Meisterschaft präsentierte sich das Paar souverän mit einer Balanceübung und wurden mit dem 4. Platz belohnt. Die nächsten Deutschen Meisterschaften ließen nicht lange auf sich warten und so gingen am 01. und 02. Juni unser Jugendpaar Isabella Bytomski und das Jugendtrio Lotta Brendel, Andrea Heidt und Ivana Riskjevic in Mainz für den KSV Baunatal auf die Matte. Der Wettkampf fand auf sehr hohem Niveau statt, weil einzelne Gruppierungen sich die Teilnahme an der Europameisterschaft sichern wollten. Davon unbeeindruckt erturnten Isabella und Jennifer in der Balanceübung 26,000 Punkte und ließen damit 12 Paare hinter sich, auch in der Tempoübung zeigten sie sich selbstbewusst und wurden mit 26,150 Punkten 13. Für das Damentrio Lotta, Andrea und Ivana gab es in der Tempoübung 24,150 Punkte. In der Balanceübung erturnten die drei 23,450 Punkte und ließen immerhin zwei Gruppen hinter sich. Wenn man bedenkt, dass die Oberfrau Lotta Brendel erst dieses Jahr zum ersten Mal an Wettkämpfen teilnimmt, ist das eine beeindruckende Leistung für eine 10-Jährige auf einem so großen Turnier die Nerven zu behalten, das kann sich mancher unserer "alten Hasen" noch bei ihr abgucken.

Mit einem neu gewählten Vorstand unter der Leitung unserer neuen Abteilungsleiterin Karin König richtete der KSV Baunatal die diesjährigen Hessischen Meisterschaften im Juni aus. Dort regnete es Medaillen für unsere Sportler.

Sportakrobatik

Das Damenpaar Isabella Bytomski und Jennifer Friedrich wurden dreifache Hessenmeister, die Damengruppe Lotta Brendel, Andrea Heidt und Ivana Riskjevic wurden dreimal 3. hinter den Trios von Niederliebersbach. Unser Schülertrio Ann-Sophie Musal, Jessica Klut und Annika Steiger wurden zweimal 2., ebenfalls den 2. Platz erreichte das Seniorentrio Maria Weimer, Carolin Müller und Julia Müller hinter dem SVH Kassel. Bei den Mixpaaren gingen für den KSV Marcel Becker und Paula Saure erstmals zusammen auf die Matte und wurden 2., dicht gefolgt von Klaus Bat und Rita Bogdantschik. Silber erreichten auch Charlene Weber und Christine Stapel mit ihrer Balanceübung. In der Nachwuchsklasse qualifizierten sich als einzige in der Nachwuchsklasse des KSV die Damengruppe Samira Holzauer, Jasmin Hofmeister und Chiara Mannsfeld für die Hessischen Meisterschaften und wurden mit einem 6. Platz für ihre bis dahin bestgezeigte Übung belohnt.

ADRENALIN SHOW 2013

Im November bekamen die Choreographen Tanja Tölle und Maria Geringer Unterstützung von der Ballettschule Rudolph für ihre neue Show "Classic meets pop" und wurden mit großem Applaus in der Baunataler Rundsporthalle dafür belohnt.



Sportakrobatik

Auf dem internationalen Gutenbergpokal im Mainz zeigten unser Jugendpaar und unsere Jugendgruppe erneut, dass sie auch auf großen Turnieren ihre Nerven gut im Griff hatten. Im Finale reichte es für beide Formationen für Platz 4. Das Jugentrio Lotta Brendel, Andrea Heidt und Ivana Riskjevic hatten sich im Laufe des Turnieres um fünf Plätze nach vorne gekämpft und erreichten mit 26 Punkten ihre Bestleistung des Jahres.

Zum krönenden Abschluss fand am 23. November in Pfungstadt der Hessenpokal statt, bei dem die hessischen Vereine bis zu sechs ihrer besten Formationen an den Start schicken konnten. Dank der guten Leistungen in der Kombiübung von dem Seniorentrio Maria Weimer, Carolin Müller und Julia Müller, dem Jugendpaar Isabella Bytomski und Jennifer Friedrich und des Jugendtrios Lotta Brendel, Andrea Heidt und Ivana Riskjevic wurde der KSV Baunatal 3. hinter dem SVG Niederliebersbach und der FTG Pfungstadt.

Das Jahr ließen die Mitglieder des KSV Baunatal dann auf der Weihnachtsfeier, die liebevoll von unserem Abteilungsvorstand Karin König, Stefan Stondzik und Andreas Lieser organisiert wurde, ausklingen.

KOOPERATION KSV BAUNATAL UND SCHULEN

... man findet „wahre Perlen“ in den Schulen ...

Seit 2001 bieten wir an drei Schulen im Landkreis Kassel und Schwalm-Eder-Kreis mehrere Sportakrobatik-Arbeitsgemeinschaften an. Diese beinhalten auf spielerische Art ein vielseitiges, sportartenspezifisches Grundagentraining. So werden die Freude und Leidenschaft an der Bewegung geweckt. Diese Zusammenarbeit von Verein und Schulen hat sich bewährt. Das Angebot an den jeweiligen Schulen ist mittlerweile fester Bestandteil in ihrem Ganztagschulkonzept. Viele dieser Kinder finden so den Weg in unsere Trainingsstunden.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Ganz besonders freuen wir uns über die Anschaffung eines neuen Schwingbodens für die Abteilung. Somit stehen dem Austragen nationaler und internationaler Wettkämpfe in Baunatal nichts mehr im Wege. Diese Investition ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft.

Für die Unterstützung von Fördermitteln hierfür, möchten wir uns bei der Stadt Baunatal, dem Landkreis Kassel, dem Förderverein Pro Sportakrobatik sowie dem Hauptverein KSV Baunatal ganz herzlich bedanken.

Karin König

Tanzsport

Nach dem Motto: „mit 40 längst nicht in den Wechseljahren“

Nicht nur der Sport, sondern die Verbindung zwischen Spaß am Tanzsport und vielen zusätzlichen kulturellen und sozialen Veranstaltungen macht die Mitgliedschaft in der TSG Baunatal attraktiv! ... so wurde auch von den Mitgliedern im Geburtstagsjahr 2013 gebührend gefeiert und die zusätzlichen sportlichen Angebote genutzt.

Mit der DTSA Abnahme im April, vielen zusätzlichen „Freien Trainingseinheiten“ und Workshops über das Jahr verteilt, bis hin zur Ausrichtung des Bundesmannschaftspokales im Rahmen des 36. Baunataler Märchenballs, hatten wir aus sportlicher Sicht ein buntes Zusatzprogramm geboten. Die Winterwanderung, das Grillfest sowie Tanzveranstaltungen für unsere Mitglieder und Mitgliederinnen über das Jahr verteilt, wurde von vielen Mitgliedern zum Austausch und Kennenlernen genutzt.

Bereits zu Beginn des Jahres bot die TSG Baunatal mit den Trainingsangeboten in 11 Erwachsenen- sowie drei Kinder und Jugendgruppen, um bei der TSG Baunatal das Tanzbein zu schwingen. So tanzen Erwachsene montags in den beiden „Wagner-Gruppen“ in Rengershausen. Sowohl Wiedereinsteiger als auch Fortgeschrittene finden hier die passende Plattform um ihrem Hobby nach zu gehen. Am Mittwoch tanzen Gruppen sowohl in Großenritte als auch in Hertingshausen. Die Tänzerinnen und Tänzer in der „Meister-Gruppe“ um Trainer Jochen Meister, sind in der TSG Baunatal wohl zu recht die „Alten Hasen“ des Tanzsportes zu bezeichnen. Sie sind ein Garant für Vereinstreue, denn die Mitglieder verstehen die Mischung zwischen sportlichen Leistungen und geselligem Miteinander nach dem Training. Nur die Knie werden in Großenritte sehr strapaziert, benötigen Tänzer doch eigentlich Parkett unter den Füßen. In der Hertingshäuser-Gruppe wird ebenfalls Standard und Latein getanzt, obgleich auch der ein oder andere Salsa-Abend dabei ist. Romy Lehmann hat hier den Dreh gut raus, die Sportlerinnen und Sportler immer wieder für weitere Tänze zu begeistern. In der Kulturhalle wird donnerstags in zwei Gruppen bei Arnd Steinhäuser getanzt. Die Breitensportgruppe ist mitgliedertechnisch die stärkste von allen, gut dass wir hier in dem größtem Trainingsraum sind. Nur die Knie leiden unter dem fehlendem Parkett. In der nachfolgenden Leistungsgruppe wird auf Turnierebene trainiert. Hier trainieren sowohl die Turnierpaare im Standard und Lateinbereich sowie Breitensportpaare, die noch mehr Technik und Basiswissen erlangen wollen. Freitags ist das Tanzangebot der TSG Baunatal mit sechs Gruppen am größten. Die Tanzsternchen sind hier in zwei Altersgruppen aufgeteilt. So kann die Trainerin, Sarah Weintraut als Tanzpädagogin, die Jüngsten ab drei Jahren in der Vorschulgruppe spielerisch auf den Tanzsport vorbereiten. In der älteren Grundschulgruppe geht es denn auch bereits zu den Feinheiten des Tanzsports, Technik, Bewegung und Taktgefühl über. Ganz neu ist unser Angebot im Kindersteptanz. Dieses Zusatztraining nehmen die Kinder der 2. Gruppe begeistert war. Ebenfalls im Haus der Vereine tanzt bis spät in den Abend die Breitensportformation der TSG Baunatal, trainiert von Burkard Wagener, die dringend neue Tänzerpaare benötigt um weiterhin gewohnt die Abteilung in der Öffentlichkeit zu vertreten. Kommen Sie vor bei wir freuen uns!

Die Breitensportgruppe von Andrea Tisiotti wurde aus wirtschaftlichen Gründen, zum Ende des Jahres, auf die anderen Gruppen verteilt. Hierdurch beendete Frau Tisiotti Ihre Tätigkeit für die TSG Baunatal und auch die Jugendlichen gingen mit Frau Tisiotti. Hier wird in 2014 ein neues Angebot für Jugendliche entstehen.

Tanzsport

Die KSV Sportwelt gehört freitags der Discofoxszene! Als einziger nordhessischer Verein stellt die TSG Baunatal mittlerweile zwei Turnierpaare im Discofox. Zudem sind die repräsentativ große erste Discofoxgruppe und die anschließende Fortgeschrittenen-Gruppe mit Spaßturnieren, Discofoxabenden, etc. in ganz Nordhessen präsent. Karin Schließer und Bernhard Bohlender, als einziges nordhessisches Discofox-Turnierpaar in der S Klasse, wissen genau wie Discofoxliebhaber zu begeistern sind. Viele attraktive Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern auch ausserhalb des Tanzsportes wahrgenommen.

Bei der jährlichen Winterwanderung immer am ersten Februarsonntag zum Beispiel, hier organisiert Herbert Steinke immer eine tolle Veranstaltung mit jeder Menge Highlights. Ein besonderes Highlight war für alle Teilnehmer die Geburtstagsfeier auf dem Edersee. Die Mischung aus Tanztraining, feiern und schlemmen in ganz anderem Ambiente machte mit dem Motto der Siebziger Jahre den Reiz dieser Veranstaltung aus. Alle Teilnehmer wünschten sich eine Wiederholung, auch in evtl. anderer Form. Das Grillfest, zwei Wochen vor den Sommerferien, ist ebenso ein aussertänzerisches Vergnügen mit viel Spaß und guter Laune. Hier richtet, im jährlichen Wechsel jede Gruppe ein buntes Potpourri aus kulinarischen sowie spielerischen Feinheiten aus.

Beim diesjährigen Baunataler Märchenball erwies sich die TSG Baunatal, nicht zuletzt durch die Betreuung der Sportler, als hervorragender Gastgeber für die Teilnehmer des Turnieres um den Bundesmannschaftspokal. Mit einem vielfältigen Angebot von Showeinlagen gemischt mit den Turnieren der Sen II S um den Bundesmannschaftspokales erlebten wir einen wunderschönen Abend im stilvollem Ambiente der Stadthalle.

Kleiner Bilderbogen der TSG 2013



Ralf Zierenberg

Tauchen

Diesmal mit Berichten unserer Abteilungsmitglieder, welche auf der ABC Insel Bonaire ihren Urlaub verbrachten und ein Bericht über ein Mitglied, das auf den Bahamas war, um dort bei dem bekannten Hai- Forscher, Dr. Erich Ritter, Interaktionen mit Haien zu erlernen.

Natürlich haben wir auch wieder im Edersee getaucht und dort beste Bedingungen mit sehr, sehr vielen Fischen vorgefunden.

Die beigefügten Bilder werden Euch hoffentlich begeistern.

Zunächst Bonaire:

Acht unserer Vereinsmitglieder waren in der Zeit vom 07.05. - 22.05.13 auf Bonaire. Diese Insel bietet vielfältige Tauchplätze im karibischen Meer. Man sucht sich auf der Insel einfach ein schönes Stück Strand und springt von dort ins Wasser. Die Unterwasserlandschaft hat einiges zu bieten, was die folgenden Bilder belegen. Das schöne an Bonaire ist, das diese Insel außerhalb des Hurrigan- Gürtels liegt, das heißt, Wirbelstürme sind dort nicht zu erwarten, was eine relativ sichere Urlaubsplanung zulässt. Bonaire ist die 2.größte der ABC Inseln und gehört geographisch zu Südamerika. Bonaire hat ca. 15000 Einwohner. Die Sprache nennt sich Papiamentu, das ist eine kreolische Sprache mit niederländischen und englischen Einflüssen. Natürlich wird dort auch niederländisch gesprochen, da zu den Niederlanden eine besonders enge Bindung besteht.



Mit dem Hai auf DU und DU!

Eine Taucherin war im Dezember auf den Bahamas bei Dr. Erich Ritter in der Shark-School. Neben Theorie am Abend gingen die Teilnehmer jeden Tag zum Schnorcheln und Tauchen mit den Haien ins Wasser. Wie bei den Menschen auch, waren einige der Haie eher scheu und zurückhaltend, andere wieder neugierig und etwas aufdringlich.

Tauchen

Die Teilnehmer der Shark-School wurden vor Ort langsam an die Haie herangeführt, die größte Überwindung bestand beim 1. Kontakt, sich vom Schlauchboot langsam zu den Haien ins Wasser zu begeben, da es um die Boote herum von Haien nur so wimmelte. Nachdem dieser Schritt getan war, folgten bald die Tauchgänge. Die Taucher suchten, ebenso wie die Haie, den Kontakt, am Anfang vorsichtig, danach von beiden Seiten etwas forscher, was den Tauchern den ein oder anderen Remppler einbrachte.

Wichtig war immer Blickkontakt halten, im Wasser eine senkrechte Position einzunehmen und ruhig Blut zu bewahren. Insgesamt ein Erlebnis was man sicher so schnell nicht wieder vergessen wird.



Peter Wenzel

Tennis

Das Zitat von Louis Pasteur: „**Der Wille öffnet die Tür zum Erfolg**“ beschreibt die Fortsetzung unserer erfolgreichen Vereinsarbeit. Unser bewährtes Konzept, allen Jugendlichen ganzjähriges Training zu moderaten Beiträgen mit motivierten und qualifizierten Trainern anzubieten, unser Patenmodell für Neuzugänge sowie eine aktive Mitgliedwerbung sind Grundlagen dieser positiven Entwicklung. Neue Mitglieder sportlich und gesellschaftlich in unsere Tennismgemeinschaft zu integrieren und auch langjährigen Mitgliedern eine dauerhafte Vereinsheimat anzubieten - das ist weiterhin unser Ziel!

Ob Team- oder Freizeitspieler: wir - die SGT - fördern den Sport, festigen die Gemeinschaft und stärken die Integration.

2013 starteten wir mit 23 Mannschaften: acht auf Landes-, fünfzehn auf Kreis- und Bezirksebene sowie einer Damen-Freizeitspielermannschaft.

Die Ausrichtung der Hessischen Jugendmeisterschaften und die Begeisterung während der Hessenliga-Spiele unserer 1. Damen haben dem Tennissport in Baunatal wieder zu neuem Auftrieb verholfen und die Vorfreude auf die nächste Spielzeit ist groß, denn unsere 1. Damen haben den Klassenerhalt in der höchsten hessischen Spielklasse geschafft. Abgerundet durch die Erfolge im Jugend- und Erwachsenenbereich sehen wir einer vielversprechenden Saison 2014 entgegen. Um unseren Sportlern/innen bestmögliche Bedingungen zu bieten, wurde das Trainingsprogramm noch um Schnellkraft- und Athletiktraining ergänzt.

Die Einführung der elektronischen Platzbelegung bietet nun auch eine zeitgemäße Onlinebuchung von zu Hause. Im Sommer erfolgte der Einstieg mit der Freiplatzbuchung und im Winter die Erweiterung auf die Buchung der Hallenplätze.

Auch die Anschaffung eines Defibrillators, der Sportler/innen vor dem schnellen Herztod schützt, und die Unterweisung in der Handhabung durch einen qualifizierten Rettungssanitäter war uns neben der sportlichen Entwicklung, der Modernisierung unserer Sportstätte einschließlich der Eigenbewirtschaftung unserer Vereinsgaststätte eine Herzensangelegenheit.

2014 starten wir wieder mit 23 Mannschaften: acht auf Landes-, vierzehn auf Kreis- und Bezirksebene sowie einer Damen-Freizeitspielermannschaft. Zu guter Letzt ein Blick auf die Mitgliederentwicklung und die Statistik: Das Jahr 2013 konnten wir abschließen mit 484 Mitgliedern, 350 Erwachsenen und 134 Jugendlichen - eine überaus positive Weiterentwicklung. Im Hessischen Tennis-Verband haben wir uns von 777 registrierten Vereinen von Platz 34 auf Platz 25 gesteigert und im Tennisbezirk Nordhessen belegen wir Platz 1.

Ohne Tennis wäre das Leben nur halb so schön!

Hannelore Grabe



Triathlon

Unverhofft kommt gar nicht so oft! Zumindest im Sport, also dort wo es um reine Leistung geht und nicht um Tagträumereien.

Deshalb war das Jahr 2013 für uns Triathleten schon etwas Besonderes, weil nämlich das Unerhoffte tatsächlich eintrat. Denn unsere 1. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Sie spielt also 2014 im Konzert der guten und starken Mannschaften mit! Und das, wo doch die Vorzeichen nicht unbedingt so ganz rosig aussahen, denn mit Simon Sareika fiel gleich mal ein Leistungsträger verletzungsbedingt komplett aus. Aber unsere beiden jungen Himmelsstürmer David Lappöhn und Christoph Bentz sind noch etwas besser geworden und die Oldies Thomas Schröder, Michael Zahrt, Heiko Weber und Martin Busch haben sich derart gesteigert, dass der Aufstieg zwar unverhofft, aber nicht unverdient zu Stande kam. Auch ein Verdienst vom neuen Trainer Thorsten Velten.

Aber nicht nur das Unerhoffte trat ein, sondern mit dem Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die 1. Hessenliga wurde dort auch noch die Zielvorgabe direkt in die Tat umgesetzt. Was nun wahrlich kein Selbstläufer war, sondern das Ergebnis wahrer Leistungsexplosionen der Mädels und einem beeindruckendem „Wir“ Gefühl der ganzen Truppe. Da wuchs mit Birgit Solhdju, Kathie Pietsch, Irina Roppelt, Daniela Hämel, Sandra Schröder und Christina Jäkel ein echtes Team zusammen, so dass es einfach nur Spaß macht, die Entwicklung dieser Mannschaft zu verfolgen.



Nichts Unerwartetes gibt es von der 2. Herrenmannschaft um Lars Ansuhn und der Seniorenruppe zu vermelden. Der Aufstieg war für die Zweite drin gewesen, aber es hat nicht so ganz geklappt. Leider, denn mit ein wenig mehr Glück und noch mehr Absprache hätte es hinhalten können. Wobei es für zweite Mannschaften immer nicht so einfach ist, denn sie müssen oft ihre Leistungsträger an die Erste abgeben, was leicht zu atmosphärischen Spannungen führen kann. Das Problem kennen unsere Senioren auch. Auch sie mussten ab und an auf einen Punktelieferanten verzichten, weil nun mal die Priorität bei der Ersten liegt.

Triathlon

Deshalb war Mannschaftsführer Markus Priester manchmal froh, wenn er überhaupt vier Athleten an den Start bringen konnte. Aber diejenigen, die dann letztendlich gestartet waren, haben wie immer mit dem Abstieg nichts zu tun gehabt. Mit dem Aufstieg aber auch nichts!

So viel zu den Mannschaften. Aber Triathlon ist ja nun auch kein typischer Mannschaftssport im herkömmlichen Sinne und so gibt es von den Triathlonschauplätzen der Region viel Positives von unseren „Einzelkämpfern“ zu berichten. Bei allen Veranstaltungen wurden in den jeweiligen Altersklassen Spitzenplatzierungen erkämpft, so dass viele Veranstalter froh waren, wenn nicht allzu viele Baunataler gemeldet hatten. Aber wir haben nicht nur Siegertypen in unseren Reihen, sondern auch Menschen, die voll im Berufsleben stehen und sich ihre Freizeit sehr gut einteilen müssen. Gerade auf diejenigen, die trotz dieser Probleme an den Start gehen und ihre Leistung erbringen, sind wir besonders stolz. Sie sind die heimlichen Helden, die selten erwähnt werden, obwohl sie letztendlich ebenso eine tolle Leistung wie die „Stars“ erbringen.

Dank einer etwas unglücklichen Verletzungsserie, die gerade diejenigen traf, die in den letzten Jahren bei nationalen und internationalen Titelkämpfen für Podiumsplatzierungen gesorgt hatten, gingen wir dort leer aus. Lediglich Wolfgang Weigand, über die Mitteldistanz, und Michael Zahrt sowie Christoph Bentz, beide im Sprintwettbewerb, wurden stolze Hessenmeister in ihren jeweiligen Altersklassen. Mit Thomas Schröder, Michael Daum und Udo Joachimi nahmen immerhin drei aus unseren Reihen am Ironman Frankfurt teil, den sie auch alle mit zum Teil beachtlichen Zeiten beendeten!

Und last but not least wurde unser City Duathlon in einen echten Triathlon umgewandelt. Eine gewaltige Aufwertung dieses Wettkampfes in unserer Stadt, die aber auch nur mit einem unglaublichen Engagement einzelner Mitglieder zu stemmen war. Leider konnten wir die Arbeit nicht auf alle triathletischen Schultern verteilen, trotzdem oder vielleicht gerade deswegen war dieses Baunataler Highlight ein voller Erfolg. Wie an sich das ganze 2013!

Klaus Purwin



Turnen + Leichtathletik

Am Anfang des Jahres ging die Sparte Trampolin in der Landesliga an den Start und wurde überraschend dritter. Die meisten Punkte der Landesliga erturnte sich Christiane Ungar und holte somit den Pokal der Einzelwertung. Auch unsere Jüngsten turnten in der Schülerliga und landeten am Ende auf Platz 4.

Nach langer Zeit konnten sich Jeannine Auel, Christiane Ungar, Constanze Fraedrich und Jana Rosenthal wieder über ein Treppchenplatz bei den hessischen Mannschaftsmeisterschaften freuen. Mit gut geturnten Übungen von allen war der 3. Platz die Belohnung.

Bei den hessischen Doppel-Mini-Meisterschaften gab es zwei neue Vizemeisterinnen. Frauke Drews (Jugendturnerinnen-Klasse) und Jana Rosenthal (Turnerinnen-Klasse) durften sich am Ende des Tages über Silber freuen.



Überraschend und überglücklich kehrte Zoé Ströh (Schülerinnen-Klasse) von den hessischen Jahrgangsmesterschaften zurück. Trotz ihrer jungen Jahre (7 Jahre) behielt sie die Nerven, zeigte drei sauber geturnte Übungen und landete auf Platz 2.

Die hessischen Einzel- und Synchronmeisterschaften fanden im letzten Jahr an einem Wochenende in Mörfelden statt. Bei den hessischen Einzelmeisterschaften zeigte Christiane einmal mehr ihr Können und wurde mit dem 3. Platz belohnt. Am zweiten Tag gingen Christiane und Jana im Synchronturnen an den Start. Nach drei souverän geturnten Übungen gab es am Ende Silber. Ein durchaus sehr erfolgreiches Wochenende.



Bei einer Sport- und Fitnesswoche im Ratio-Land Baunatal wurde ein Schauturnen organisiert. Ein aufregender Auftritt, an der Decke eine Glaskuppel und neben dem Trampolin ein Brunnen. Alle Aktiven hatten eine Menge Spaß und auch die Zuschauer waren durchaus fasziniert und erfreut.

Turnen + Leichtathletik

Gegen Ende des Jahres machten wir uns auf den Weg zu einem Trainingslager nach Suhl. Eine ehemalige Aktive des KSV Baunatal eröffnete dort eine Trampolinhalle. Zwei Tage wurde fleißig trainiert und neue Sprünge wurden ausprobiert. Wir hatten alle viel Spaß und waren hell auf begeistert.

Auch das Jahr der Turnerinnen konnte sich sehen lassen. Michaela Mendra trat für den GSV Eintracht Baunatal in der Regionalliga an und sie wurden vierte.

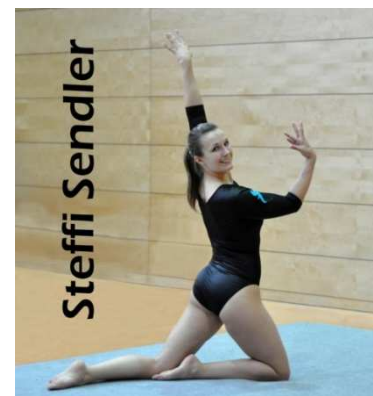


In der Kreisliga gingen in der Kür Modifiziert 3 Denis Writzel, Anastasija Onischenko, Hannah Höhle und Kim Wenzel an den Start. Nach souverän geturnten Übungen konnten sie die Liga für sich behaupten. In der Kür Modifizierte 4 mit Darja Konstans, Isabell Dumeier, Julia Kremer und Nisan Ari wurde auch überragend geturnt, so dass auch diese Mädels am Ende gewannen.

Eine große Unterstützung für den GSV Eintracht Baunatal waren Michaela Mendra und Stefanie Sandler. Sie turnten für die Mannschaft des GSV bei den hessischen Mannschaftsmeisterschaften und konnten sich am Ende über Platz 3 freuen.

Das viele Training machte sich am Ende auch für Stefanie Sandler bei den hessischen Einzelmeisterschaften bezahlt. Sie gewann in der Seniorenklasse.

Jana Rosenthal



Volleyball

Nach dem hervorragend angenommenen Jahresabschlußturnier 2012 hatte die Abteilung mit einer Winterwanderung ins Firnsbachtal schon am Jahresanfang 2013 abermals einen Höhepunkt anzubieten. Bei wundervollem Wetter war selbst das Wandern durch den teilweisen Tiefschnee ein Erlebnis. Fachsimpeln und Plausch über -Gott und die Welt hatten die Länge der Tour vergessen lassen und bei allen für den nötigen Heißhunger bei der Zielankunft, in der Gaststätte Firnsbachtal, gesorgt. Die Teilnehmer, die sich auch für die Rückwanderung entschieden hatten, mussten neben der sonstigen Stärkung auch noch Frostschutzmittel auffüllen. Wegen des zu erwartenden Flüssigkeitsverlustes wurde auch noch etwas Konzentrat mit auf den Weg genommen.

Auch wenn das Anbeachen, sonst traditionell am 1. Mai, buchstäblich ins Wasser fiel, zeigte sich danach der Sommer von seiner besten Seite und so konnten wir wohl die wetterfesteste wie auch längste Beachsaison vermerken. Wegen des stabilen Wetters war es auch erstmals möglich ein großes Beachturnier mit anschließender Grillfete zu organisieren. Sechs Mixed-Mannschaften kämpften -Jeder gegen Jeden- um den Turniersieg. Durch zwangsläufige Spielpausen bedingt, bei zwei Spielfeldern hatten immer zwei Mannschaften spielfrei, konnte zwischendurch eine Trinkpause eingelegt werden und die Qualität des Grillgutes getestet werden. Durch das schöne Wetter bedingt nutzten viele Spieler diese Gelegenheit zu einem Familienausflug und so erstreckte sich die Turnierfete zu einem netten Beisammensein der gesamten Abteilung.

Mit dem traditionellen Vorweihnachtlichen Schleifchenturnier und im Anschluss einem kleinen Jahresabschluss-Beisammensein wurde das Abteilungssportjahr 2013 beendet. Die neue Umstellung der Trainingszeiten für die drei Freizeitmannschaften in der Rundsporthalle (Mittwoch und Freitag), wie unten aufgeführt, werden gut angenommen. Die Trainingszeiten am Montag, die für die Jugend und Erweiterte-Jugend (Ü16, Ü18) genutzt werden, haben sich als sinnvolle Erweiterung zum Training der Freizeit-Mannschaften erwiesen. Jugendliche wie interessierte Erwachsene werden durch ein echtes Volleyball-Training mit diesem Sport vertraut gemacht und zusätzlich auf ein hohes körperliches Fitness-Niveau, durch Ausdauer-, Kraft-, und Dehnungsübungen geführt. Leider konnte für die Volleyball Schulsport AG (mit der THS Schule) keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Die 1½ stündige Trainingszeit ist für einen ordentlichen Trainingsablauf unzureichend. Da die Zusammenarbeit mit der THS im Jahr 2014 abermals erweitert werden soll, ist diese Trainingszeit unbedingt auf zwei Trainingsstunden zu erweitern. Die Beach-Volleyball-Anlage hat Nichts von ihrer Anziehung verloren und ist für alle Altersklassen ein Trainings-Highlight und Trainingsstätte zur Zeit der Sommerferien-Hallenschließungen.

Trainingszeiten:	Freizeit-Volleyball 1/2/3	Mittwoch	20 ⁰⁰ bis 22 ⁰⁰ Uhr	Rundsporthalle
	Freizeit-Volleyball 1/2/3	Freitag	20 ³⁰ bis 22 ⁰⁰ Uhr	Rundsporthalle
	Freizeit-Volleyball 4	Sonntag	12 ⁰⁰ bis 17 ⁰⁰ Uhr	FES-Halle
	Jugend Ü16-Volleyball	Montag	18 ⁰⁰ bis 20 ⁰⁰ Uhr	Rundsporthalle
	Jugend Ü18-Volleyball	Montag	20 ⁰⁰ bis 22 ⁰⁰ Uhr	Rundsporthalle
	Kinder/Jugend U16/AG	Donnerstag	17 ³⁰ bis 19 ⁰⁰ Uhr	Rundsporthalle

Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung möchte sich die Volleyball-Abteilung bei den Damen und Herren der Geschäftsstelle bedanken.
Jürgen Grabinski

Wandern

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des 25jährigen Bestehens der Wandergruppe. Im Juli 1988 hatte der damalige Präsident des KSV, Heinrich Käse, die älteren KSV Mitglieder zu einer Dampferfahrt auf der Fulda eingeladen und während dieser fröhlichen Fahrt wurde dann beschlossen, sich regelmäßig zu treffen um zu wandern oder zu radeln. So vereinbarte man das nächste Treffen am 3. August und viele, viele kamen. Aus 40 Anfangs-Mitgliedern ist die Gruppe auf inzwischen 140 angewachsen, sodass man nach ein paar Jahren eine richtige Sparte konzipierte. Und 2013 wurde also gefeiert, mit einer Sternwanderung aus allen Stadtteilen ins Wiesental in die Kleingartengaststätte, wo dann mit Musik, Geschnuddel und gutem Essen und Trinken der Nachmittag verbracht wurde. Zu aller Freude waren auch einige Gründungsmitglieder gekommen.

Es hat sich einiges geändert und verändert in den Jahren, die Radlergruppe gibt es schon lange nicht mehr, auch die Flugreisen jedes Jahr sind weggefallen. Solche Initiativen steigen und fallen mit den entsprechenden Organisatoren, fallen diese aus, so fallen auch die Fahrten aus.

Doch die Bus-Sommerfahrten sind geblieben. Sie führten schon in alle Himmelsrichtungen, wir waren im Süden bis Italien, im Norden an der Nord- und Ostsee, im Osten im Lausitzer Gebirge und im letzten Jahr war dann einmal der Westen dran, die Eifel, nächsten Sommer geht es nach Friesland.



Einmal im Jahr gibt es eine Tagesfahrt, da stand schon der Hessenpark in Neu Anspach auf dem Plan, der Ettelsberg in Willingen mit Seilbahnfahrt, die Domstadt Limburg, Edeka in Melsungen, der Hess. Rundfunk in Kassel, das Malerstübchen in Willingshausen und das Schwalmuseum in Holzburg und noch vieles mehr.

Wandern

Auch gefeiert wird, im Sommer mit einem zünftigen Grillfest am Baunsberg Sportplatz und einer Weihnachtfeier im Dezember.

Ansonsten trifft man sich regelmäßig an jedem ersten Mittwoch im Monat. In den Wintermonaten ist die Sportwelt der Startpunkt, man wandert auf verschiedenen langen Strecken in die nähere Umgebung. In den restlichen Monaten trifft man sich in jedem Stadtteil an einer bestimmten Haltestelle, wo die Firma Börner die Wanderlustigen einsammelt und zum Katzensteg bringt. Dort werden die Essensbestellungen an die jeweiligen Wirte durchgegeben und dann fährt man mit ein oder zwei Bussen – je nach Personenzahl – zu einem Zielort, an dem die Wanderungen beginnen. Es gibt drei Gruppen, die Langstreckler, die so zwischen 9 – 12 km wandern, die Kurzstreckler, die so 4 – 6 km laufen und die Durchfahrer, die gleich zum Einkehrziel fahren. Wenn sie auch durch Alter oder Krankheit nicht mitlaufen können, so sind sie doch noch dabei, gehören dazu. Das war ja auch der eigentliche Grund für die Gründung dieser Sparte im KSV.



Ein paar „Zuwanderer“ wären ganz schön und die Angst vor einer „Massenveranstaltung“ völlig unbegründet. Wenn wir auch mit 55 – 70 Leuten unterwegs sind – es sind schon mal drei Gruppen und auch unterwegs beim Wandern zieht sich die Gruppe auseinander, sodass man immer in Minigrüppchen zusammenläuft, die durch aus auch wechseln. Wir hoffen also weiter auf ein paar Neu-Ruheständler, die einen kleinen Teil ihres Unruhestandes mit uns verbringen möchten.

Christa Schäffer
Schriftführerin

Wilfried Weimann
Abteilungsleiter

Folgende Abteilungen haben keinen Jahresbericht 2013 eingereicht:

Boxen, Inline-Hockey, Tischtennis

1892

Café & Bistro

Unser KSV-Bistro!
Geselligkeit, leckere Speisen
und nette Leute...

Von Frühstücksauswahl, über belegte Brötchen, Snacks, Salate, Flammkuchen, selbstgebackenem Kuchen, bis zu wechselnden Tagesgerichten und vielseitigen Buffets finden Sie bei uns ein leckeres Angebot.

Unsere Spezialität sind Feierlichkeiten bis 40 Personen, z.B. Weihnachtsfeiern, Geburtstage und Abteilungsfeste!

Wir freuen uns auf
Ihre Anfragen!

Tel. 0561/570599-18

Altenritter Straße 37
34225 Baunatal

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 10.00 - 22.30 Uhr

www.bistro1892.de

